

**Міністерство освіти і науки України  
ДВНЗ «Прикарпатський національний університет  
імені Василя Стефаника»**

**Павлишинець О.О. Петришак Б.Я.**

**Vom Laut zum Buchstaben  
Handbuch für  
die Germanistikstudenten**

Навчально-методичний посібник  
з курсу практичної фонетики  
для студентів факультетів іноземних мов  
(німецькою мовою)

**Івано-Франківськ  
2016**

ББК 81.2 Нім - 923  
П 12  
УДК 811.112.2

**Pawlyschynez O. O., Petryschak B. Ja.** Vom Laut zum Buchstaben. Handbuch für die Germanistikstudenten. – Iwano-Frankiwwsk, 2016. – 96 S.

Das Handbuch bietet den zusätzlichen Stoff für die Vervollkommnung und Entwicklung der phonetischen Fähig- und Fertigkeiten im gesprochenen Deutsch. Das Handbuch ist für die Studenten der Fakultäten für Fremdsprachen bestimmt.

**Павлишинець О.О., Петришак Б.Я.** Від звуку до букви. Посібник для студентів-германістів. – Івано-Франківськ, 2016. – 96 с.

Посібник пропонує додатковий матеріал для удосконалення фонетичних навичок та вмінь мовлення німецькою мовою. Посібник призначений для студентів факультетів іноземних мов.

Рецензенти: к. ф. н. Билиця Я. Т.,  
к. ф. н. Павлик В. І.

Рекомендовано до друку Вченою радою факультету іноземних мов Прикарпатського національного університету імені Василя Стефаника. Протокол № 2 від 2 грудня 2015 року.

## Передмова

Пропонований посібник призначений для самостійної та аудиторної роботи студентів спеціальності «Німецька мова та література» з курсу практичної фонетики. Метою посібника є оволодіння та удосконалення фонетичних навичок та вмінь усного мовлення німецькою мовою.

Посібник містить теоретичні засади вивчення фонетичних явищ німецької мови, дефініції базових понять фонетики, опис звукової системи, її особливостей та закономірностей. В посібнику подано опис голосних та приголосних звуків німецької мови, у вигляді схем запропоновано позначення звуків буквами, акцентовано увагу на основних правилах та винятках. Крім того, в посібнику запропоновано вправи на вимову та транскрибування, до кожного звуку підібрано відповідні вимовні зразки та відповідні прислів'я та приказки.

Посібник складається з 7 основних розділів, теоретичний матеріал ілюстровано прикладами, а в практичній частині до кожного звуку підібрано вправи на вимову та транскрипцію, які сприяють формуванню навичок правильної вимови різних звуків.

Посібник забезпечує ґрунтовне оволодіння навичками та формування вмінь усного мовлення німецькою мовою.

# Inhaltsverzeichnis

## **I. Grundlagen der deutschen Phonetik. Basiswissen**

1. Phonetik als Wissenschaft:  
Allgemeines, Nachbardisziplinen, Teilbereiche
2. Lautmaterie der Sprache. Basisbegriffe: Laut, Phonem, Graphem, Silbe, Ausspruch, Intonation
3. Deutsche Sprache und Standardaussprache.  
Besonderheiten der Aussprache
4. Intonation des Deutschen

## **II. Grundlagen der Aussprache des Deutschen**

1. Wortakzentuierung
  - 1.1 Deutsche Wörter
  - 1.2 Fremde Wörter
  - 1.3 Zusammensetzungen
2. Wortgruppenakzentuierung und Rhythmisierung
3. Pausierung und Melodisierung

## **III. Laute. Vokale und Konsonanten**

1. Das Vokalsystem des Deutschen
  - 1.1 Klassifikation der deutschen Vokale
  - 1.2 Besonderheiten der deutschen Vokale im Vergleich zu den ukrainischen
  - 1.3 Vokale der deutschen Sprache
    - Regeln der Vokaldauer*
    - Vokale [ɑ:] und [a]*
    - Vokale [e:], [ɛ:] und [ɛ]*
    - Vokale [i:] und [ɪ]*
    - Vokale [o:] und [ɔ]*
    - Vokale [u:] und [ʊ]*
    - Vokale [ø:] und [œ]*
    - Vokale [y:] und [ʏ]*
    - Diphthonge [aɐ], [aɔ] und [ɔø]*
    - Murmellaut [ə]*
2. Das deutsche Konsonantensystem
  - 2.1 Klassifikation der deutschen Konsonanten

2.2 Besonderheiten des deutschen Konsonantensystems  
im Vergleich zu den ukrainischen

2.3 Deutsche Konsonanten. Überblick

2.4. Deutsche Konsonanten

Beschreibung und Übungen

Plosive [p], [b], [t], [d] und [k], [g]

Frikative [f], [v], [s], [z], [ʃ], [ʒ], [ç], [j], [x]

Hauchlaut [h]

Affrikaten

R-Laute

Nasale

L-Laut

3. Deutsche Laute. Allgemeine Charakteristik

Quellenverzeichnis

# I. Grundlagen der deutschen Phonetik.

## Basiswissen

### 1. Phonetik als Wissenschaft: Allgemeines, Nachbardisziplinen, Teilbereiche

Das Anliegen der Phonetik ist die Erforschung aller lautlichen Aspekte der sprachlichen Kommunikation, d.h. des menschlichen Sprechens und Hörens.

Die **Phonetik** behandelt die lautliche Seite der menschlichen Sprache. Sie untersucht also diejenigen Signale, die von Menschen zum Zwecke der Kommunikation mit Hilfe der Artikulationsorgane erzeugt werden. Diese sprachlichen Signale werden registriert, beschrieben und gedeutet. Insofern ist die Phonetik überwiegend eine empirische Wissenschaft.

Spracherzeugung: die physiologischen Voraussetzungen für die Artikulation von Sprachlauten und die Bewegungsabläufe der Sprechorgane.

Sprachakustik: die Umsetzung solcher artikulatorischen Vorgänge in akustische Schwingungen und ihre Übertragung zum Ohr des Hörers.

Sprachwahrnehmung – die Verarbeitung von Sprachsignalen durch Gehör und Gehirn des Hörers.

Universelle Aspekte: Was haben alle Sprachen (d.h. das menschliche Sprechen schlechthin) gemeinsam?

Varianz: Sprachspezifische und Sprecherspezifische Aspekte der sprachlichen Variabilität.

Die Phonetik hat Beziehungen zu zahlreichen anderen Disziplinen. Zu den wichtigsten **Nachbardisziplinen** der Phonetik gehören: Allgemeine Sprachwissenschaft, Sprachtypologie, Physik, Physiologie, verschiedene medizinische Disziplinen, Psychologie, Soziologie, Pädagogik, Sprachdidaktik, Logopädie u.a. Diese Vielfalt von Nachbardisziplinen bedingt eine entsprechende Methodenvielfalt in der phonetischen Forschung.

Unter den genannten Nachbardisziplinen nehmen die sprachlichen Fächer eine zentrale Stellung ein. Es werden Laute aus allen Sprachen der Welt untersucht. Dabei betont die Phonetik besonders die Funktion der Laute im Rahmen der gesamten grammatischen Beschreibung einer Sprache.

Da der Gegenstandsbereich der Phonetik insgesamt sehr komplex ist, wird er entsprechend dem Kommunikationsmodell in *drei Teilbereiche* untergliedert:

**Die artikulatorische Phonetik** beschreibt Aufbau und Funktion der Sprechorgane (Kehlkopf, Zunge, Lippen usw.) und wie sprachliche Laute mit diesen Organen hervorgebracht werden. Die phonetische Umschrift (Lautschrift) dient dazu, die so hervorgebrachten Laute unabhängig von der Orthographie einer Sprache schriftlich festzuhalten.

**Die akustische Phonetik** beschreibt die Schallstruktur der Sprachlaute mit physikalischen Methoden. Unter Verwendung verschiedener Mess- und Registrierapparaturen werden die einzelnen Schallkomponenten (Frequenzen, Intensitäten, Spektren usw.) erforscht.

**Die auditive Phonetik** beschreibt Aufbau und Funktion des Hörorgans und wie sprachliche Laute mit dem Ohr wahrgenommen werden.

## 2. Lautmaterie der Sprache

### Basisbegriffe: Laut, Phonem, Graphem, Silbe, Ausspruch, Intonation

Also ist die Phonetik ein wichtiges Teilgebiet der Sprachwissenschaft und befasst sich mit der **Lautmaterie der Sprache**. Zur **Lautmaterie** der Sprache gehören die Sprachlaute und ihre Verbindungen in Silben, Wörter und Aussprüche.

Die **Sprachlaute** sind also die Teile der höheren sprachlichen Einheiten: der Morpheme und der Wörter. Die Laute unterscheiden die Lautkomplexe der Wörter voneinander. Die Laute eines gesprochenen Wortes sind als phonetische Varianten der Phoneme zu betrachten.

Das **Phonem** ist die kleinste funktionale Einheit einer konkreten Nationalsprache. Es erfüllt auch die wortunterscheidende Funktion und realisiert sich in der mündlichen Sprache durch den Laut. Jedem Phonem muss mindestens ein Laut entsprechen, aber einige Phoneme realisieren sich durch mehrere Varianten, z. B. das Phonem e. Das heißt: jedem Phonem entspricht ein Laut, aber nicht jedem Laut entspricht sein eigenes Phonem.

Die schriftliche Darstellung eines Lautes heißt das **Graphem**, also ist das die kleinste bedeutungsunterscheidende Einheit der geschriebenen Sprache.

Phonem	Laut	Graphem
m	m	m, mm
e	e:	e, ee, eh
	ɛ:	ä, äh
	ɛ	e, ä

In den Wörtern *legen* und *liegen* gibt es zwei verschiedene Phoneme, die die Bedeutung unterscheiden.

Im Verb *liegen* haben wir den Laut *i:*, das ist eine der Varianten des Phonems *i* und schriftlich wird dieser Laut durch das Graphem (Buchstabenverbindung) *ie* dargestellt.



Das Phonem *i* hat also zwei Varianten: es gibt das lange *i:* und das kurze *i*.

In den Wörtern *ihm* und *im* gibt es das gleiche Phonem, aber sie wird durch zwei verschiedene Varianten realisiert.

Die nächste phonetische Einheit ist die **Silbe**. Die deutschen Silben können entweder aus einem Vokal bestehen oder aus der Verbindung des Vokals mit einem oder mehreren Konsonanten: *a-ber, Ta-fel, Va-ter*.

Die Sprechsilben werden im Deutschen in drei Typen eingeteilt:

1. offene Silben,
2. geschlossene Silben,
3. relativ geschlossene Silben.

Wenn eine Silbe mit dem Vokal endet, so nennt man diese Silbe **offen** (*Ma-ma, wo, ja*).

Wenn die Silbe mit einem oder mehreren Konsonanten endet, so nennt man sie **geschlossen** (*was, dort, Bett*).

Manche geschlossene Silben können bei der Veränderung der grammatischen Form des Wortes geöffnet werden (*Tag – Ta-ge, du fragst – ich fra-ge*). Solche Silben werden **relativ** oder **positionell geschlossen** genannt.

In betonten offenen und relativ geschlossenen Silben werden lange Vokale ausgesprochen. In unbetonten offenen und relativ geschlossenen Silben verlieren lange Vokale ihre volle Dauer und werden entweder halblang oder kurz ausgesprochen, wobei ihre Qualität erhalten bleibt. In allen geschlossenen Silben werden kurze Vokale ausgesprochen.

Die größten phonetischen Einheiten werden Aussprüche genannt. Unter einem **Ausspruch** versteht man einen gesprochenen kurzen Satz oder einen selbstständigen Teil eines gesprochenen zusammengesetzten Satzes. Jeder Ausspruch drückt einen relativ abgeschlossenen Gedanken aus und wird durch einen bestimmten tonalen Bogen gekennzeichnet.

Zu den wichtigen phonetischen Mitteln jeder Sprache gehören auch die Melodieverläufe und die Akzentuierungen.

Deswegen ist nicht nur die Aussprache der Laute wichtig, sondern auch die Aussprache der Sätze. D.h. man muss auch die intonatorische Mittel oder die **Intonation** der Sprache beachten. Zur Intonation gehören die *Wortakzentuierung*, die *Satzakzentuierung* und *Pausierung*, die *rhythmische Gestaltung der Sätze* und die *Melodisierung*.

### **3. Deutsche Sprache und Standardaussprache. Besonderheiten der Aussprache**

Das Deutsche wird in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Luxemburg als Amtssprache verwendet. Außerdem gibt es in Osteuropa, Amerika und Australien große Bevölkerungsgruppen, in denen Deutsch als erste oder zweite Muttersprache gesprochen wird.

Die deutsche Sprache hat eine einheitliche überregionale Schriftsprache, die in der Öffentlichkeit gesprochen und geschrieben gebraucht und in den Schulen als Standard mit normierter Grammatik und Rechtschreibung vermittelt wird. Diese Form wird oft als Hochdeutsch bezeichnet. Ihre Grundlage hat die sogenannte „allgemeinste deutsche Sprache“ gebildet, die Sprache der sächsischen Kanzlei, die hauptsächlich im 18. Jahrhundert herausgebildet wurde.

Die Aussprache weist dagegen große Unterschiede auf. In der BRD gibt es eine allgemein anerkannte Aussprache, die als Standardaussprache bezeichnet wird. Auch in Österreich und in der Schweiz bestehen solche Ausspracheformen. Sie weichen aber von denen der Bundesrepublik in einigen Punkten ab.

Die bundesdeutsche Standardaussprache hat in Deutschland ein hohes Ansehen. Sie wird überall verstanden. Wer sie spricht, gilt als kultiviert und gebildet. Im Rundfunk, im Fernsehen, im Theater, in der Schule und in verschiedenen anderen Bereichen wird sie als angemessene Ausspracheform in allen deutschsprachigen Regionen erwartet und gefordert. Diese Ausspracheform wurde im 19. Jahrhundert als sogenanntes „Bühnendeutsch“ herausgebildet und verbreitete sich im ganzen Deutschland.

Im Alltag aber wird vielfach eine der großräumig verbreiteten Umgangssprachen gesprochen. In der BRD gibt es etwa 18 solche landschaftsgebundenen Umgangssprachen.

## 4. Intonation des Deutschen

Die Intonation eines Satzes besteht aus der *Akzentuierung*, der *Rhythmisierung*, der *Pausierung* und der *Melodisierung*. Diese intonatorischen Mittel geben jeder Äußerung ein besonderes Gepräge. Sie unterscheiden das Deutsche von Äußerungen in anderen Sprachen durch einen harten hämmernden Rhythmus (musikalisch ausgedrückt: *staccato-Rhythmus*) und eine spezifische Melodieform.

Im Deutschen sind die Akzente entscheidend für die Rhythmisierung und die gesamte Aussprache. Das Deutsche ist eine stark akzentuierte und akzentuierende Sprache. Die ganze Sprechenergie wird auf die Wortgruppenakzente konzentriert. Wortgruppen- und Satzakzente liegen im Allgemeinen nur auf solchen Silben, die in den Wörtern als Akzentstellen festgelegt sind.

**Akzentuierte Silben** werden nicht nur durch größere Lautstärke, langsames Tempo und auffällige Melodieveränderung intonatorisch herausgehoben, sie werden auch sorgfältiger artikuliert. Auf akzentlose Silben oder Wörter entfällt dagegen viel weniger Sprechenergie. Sie werden schneller und flüchtiger ausgesprochen. Deshalb werden gerade die Laute dieser Silben oder Wörter oft mehr oder weniger reduziert. Aus der Verbindung von starken, energisch gesprochenen Akzentsilben und akzentlosen geschwächten Silben entsteht der typische Rhythmus des Deutschen.

Für die **Wortgruppen-** und **Satzakzentuierung** gibt es im Deutschen feste Regeln. Der Sprecher benutzt diese Hervorhebungen, um deutlich zu machen, was für ihn wichtig ist. Dabei beachtet er die Regeln, kann sie aber seinen Absichten entsprechend verändern. Wenn er nachdrücklich viele Informationen übermitteln will, wird er langsam sprechen. Er wird zahlreiche und starke Akzente setzen und seine Äußerungen auch stärker durch Pausen gliedern. Bei einem freundlichen, mehr beiläufigen Gespräch ist dagegen ein Sprechtempo schneller. Die Zahl der Pausen und Akzente ist gering. Die Akzentuierung ist eher schwach ausgeprägt.

Wird ein solcher Gespräch plötzlich lebhaft, dann wächst die Sprechenergie. Die Pausen werden verkürzt und unregelmäßiger verwendet. Die Akzente werden stärker und ihre Zahl wächst. Satzakkentuierung und Pausierung hängen also nicht nur von den Regeln, sondern auch von der Situation und vom Mitteilungswillen des Sprechers ab.

**Pausen** gliedern nicht nur komplexe Äußerungen in rhythmische Gruppen, sie hängen sehr eng mit der Melodisierung zusammen. Durch Pausen wird gezeigt, ob die Äußerung abgeschlossen ist oder fortgesetzt wird.

Wie jede Sprache hat auch das Deutsche eine spezifische **Sprechmelodie**. Sie ist nicht so lebhaft wie in einigen romanischen oder slawischen Sprachen. Sie ist aber nicht so gleichförmig wie in den finnisch-ugrischen Sprachen. Sie gibt jeder Äußerung eine besondere Melodieform, die der Melodie eines Liedes gleicht.

Auch die **Melodisierung** wird im Deutschen von Regeln bestimmt. Sie hängt außerdem aber vom Mitteilungswillen des Sprechers ab. Will er sich ruhig und sachlich äußern, dann ist der Melodieverlauf eher flach. Das Gesamtintervall der Melodiebewegung ist klein. Ist der Sprecher dagegen freudig erregt, ärgert er sich oder ist er zornig, dann wird das Gesamtintervall größer.

Es muss auch auf die durchschnittliche Lautheit und die durchschnittliche Tonhöhe deutscher Sprecher verwiesen werden. Im Deutschen sprechen Männer, Frauen und Kinder mittellaut. Leises oder sehr leises Sprechen wirkt unsicher und ängstlich. Lautes und sehr lautes Sprechen wird dagegen als aufdringlich, unhöflich oder unkultiviert beurteilt. Es wird im Allgemeinen mit kräftiger, lockerer und normal tiefer Stimme gesprochen. Auch Frauen steigern ihre Tonhöhe nicht. Zwischen der Melodisierung bei Männern und Frauen bestehen keine auffälligen Unterschiede.

# II. Grundlagen der Aussprache des Deutschen

## 1. Wortakzentuierung

### 1.1. Deutsche Wörter

**Wortakzentuierung:** Jedes mehrsilbige Wort hat einen Wortakzent, der nach Regeln festgelegt ist. In nicht zusammengesetzten Wörtern ohne Präfix oder Suffix liegt der Akzent auf der Stammsilbe.

Die Wortakzentstelle kann einen Wortgruppen- oder Satzakzent tragen. Die Akzentsilben werden melodisch höher oder tiefer als benachbarten Silben, etwas lauter, deutlicher und langsamer gesprochen.

Wörter können sich allein durch den Akzent unterscheiden, z. B. *August* – *August*.

Bestimmte Präfixe (*ur-*, *un-*, *miss-*) und Suffixe (*-ei*, *-ieren*) werden akzentuiert, *miss-* allerdings nur, wenn vor dem Verbstamm ein weiteres Präfix folgt und in Substantiven (*missverstehen*, *Misstrauen*).

Buchstabenwörter werden auf dem letzten Teil akzentuiert: *ABC*.

Bei Demonstrativ- und Fragenpronomen kann der Akzent nach der Position in der Äußerung bzw. dem Charakter der Frage (Informationsfrage, Nachfrage) wechseln.

### 1.2. Fremde Wörter

Die Akzentuierung der fremden Wörter hängt von ihrer Herkunft (z. B. griechisch, lateinisch, französisch, englisch) und dem Grad der Eindeutschung ab, daher gibt es viele unterschiedliche Regeln. Viele Fremdwörter werden auf der letzten Silbe mit langem Vokal akzentuiert, z. B. *total*, *Niveau*.

Auch andere Fremdwörter mit bestimmten Endungen werden auf der letzten Silbe akzentuiert, z. B. Wörter auf *-ist* wie *Optimist*, der Akzent bleibt in Ableitungen erhalten, z. B. *optimistisch*, *Optimismus*.

Wörter auf *-ieren* werden auf dem langen *i* betont. Das ändert sich in den abgeleiteten Formen nicht, z. B. *diskutiert*, *Markierung*. *-tion* wird akzentuiert, wenn keine weitere akzentuierbare Endung folgt, *Nation*, *national*. Wörter auf *-oren* / *-orin* / *-orinnen* werden auf dem langen *o* betont. Als Endung wird *-or* dagegen nicht akzentuiert, z. B. *Motor*.

Für die Akzentuierung der Endung *-ik* gibt es keine klaren Regeln. Meist wird sie nicht akzentuiert, wenn eine der vorausgehenden Silben einen langen Vokal hat. Die Endung *-iker* wird nie akzentuiert, hier liegt der Akzent unmittelbar vor der Endung.

### 1.3. Zusammensetzungen

In Zusammensetzungen aus Bestimmungs- und Grundwort (Determinativkomposita) trägt das Bestimmungswort den (Haupt-) Akzent, das Grundwort bleibt unbetont oder erhält einen Nebenakzent, z. B. *Straßenbahn*.

Komposita können auch aus zwei „gleichberechtigten“ Wörtern bestehen, die sich nicht gegenseitig bestimmen (Kopulativkomposita). Sie werden oft mit Bindestrich geschrieben. Hier wird das zweite Wort akzentuiert, z. B. *schwarzweiß*, *Hans-Jürgen*.

In drei- und mehrgliedrigen Komposita bilden die beiden letzten Wörter oft das Grundwort. Der Hauptakzent liegt auf dem ersten, dem Bestimmungswort, die anderen haben einen Nebenakzent, z.B. *Straßenbahnhaltestelle*. Bei Aneinanderreihungen von Wörtern erhält das letzte Wort den Hauptakzent, die anderen den Nebenakzent, z. B. *schwarzrot-gold*. Bei Aneinanderreihungen von Wörtern vor einem Grundwort erhält das letzte Wort des Bestimmungswortes den Hauptakzent, z.B. *Goethe-Schiller-Denkmal*.

Beim Zusammentreffen vom Haupt- und Nebenakzent wird der Nebenakzent verschoben, z.B. *Stadtrundfahrt*.

Trennbar zusammengesetzte Verben werden auf dem abtrennbaren Teil akzentuiert, untrennbare auf dem Verbstamm, z. B. *umfahren* (er fährt **um**) – *umfahren* (er **umfährt**).

## 2. Wortgruppenakzentuierung und Rhythmisierung

**Wortgruppenakzentuierung:** Hervorhebung einzelner Wörter in einer inhaltlich zusammengehörigen Wortgruppe (= Akzentgruppe).

Solche Akzentgruppen können eine vollständige Äußerung bilden oder sich zu längeren Äußerungen zusammensetzen, sie werden dann durch Pausen oder andere Gliederungssignale voneinander abgesetzt. Die Akzentwörter bzw. -silben werden melodisch höher oder tiefer als die benachbarten Silben sowie etwas lauter, deutlicher und langsamer gesprochen.

Wortgruppenakzente liegen auf Sinnwörtern (Substantiven, Verben, Adjektiven, Adverbien). Funktionswörter (Artikel, Präposition, Pronomen, Konjunktionen) werden akzentuiert, wenn

- sie hinweisend gebraucht werden: ***die**se Vase dort – mich interessiert **die**se Vase dort*
- ein Gegensatz ausgedrückt werden soll (Kontrastakzentuierung): ***me**in Buch – das ist **me**in Buch (nicht deins).*

Bei Aufzählungen wird das letzte Wort betont, z. B. *Peter, Monika und **ich**.*

Durch die Aufeinanderfolge von akzentuierten und nichtakzentuierten Silben entstehen rhythmische Muster, z. B. *Guten Tag – oo**O**.* Für den deutschen Rhythmus ist der große Gegensatz zwischen den Akzentsilben und den sie umgebenden nichtakzentuierten Silben charakteristisch.



### 3. Pausierung und Melodisierung

**Pausierung** (/): Gliederung einer Äußerung in sinnvolle Abschnitte mithilfe von Pausen. Je langsamer das Sprechtempo, desto größer die Zahl und Länge der Pausen, z. B. *Ein armer Schneider / hatte drei Söhne / und eine Ziege.*

**Melodisierung**: Kennzeichnung der Bedeutung einer Äußerung mithilfe der Sprechmelodie. Besonders wichtig ist der „Endlauf“ der Melodie: von der letzten Akzentstelle an bis zur Pause bzw. zum Ende der Äußerung.

**Melodiefall** (↓) bei: Aussagen, Aufforderungen, sachlichen oder entschiedenen Äußerungen, Fragen mit Fragewort, z. B. *Sie fraß sich satt.* ↓

**Melodiestieg** (↑) bei: Entscheidungsfragen (Ja-Nein-Fragen), sehr freundlichen, sehr höflichen Äußerungen, Nachfragen, verbindlichen liebenswürdigen Fragen mit Fragewort, Warnungen oder Drohungen, z. B. *Du kommst morgen?* ↑

**Schwebender Melodieverlauf** (→) bei: nichtabgeschlossenen Äußerungen, Unentschlossenheit oder Unsicherheit, z. B. *...wurde er böse → / und ...*

**Großer Melodiestieg und -fall** bei: kontrastiver Akzentuierung, emphatischer Akzentuierung, erregten oder gefühlvollen Äußerungen.

# III. Laute. Vokale und Konsonanten

Alle Sprechlaute teilt man in zwei große Gruppen: *Vokale und Konsonanten*.

Die Grundlage der Vokale bildet der Stimmton. Er entsteht im Kehlkopf infolge der Vibration der Stimmbänder.

Die Grundlage der Konsonanten bildet das Geräusch. Es entsteht im Rachenraum oder im Mundraum auf folgende Weise: der Luftstrom stößt auf ein Hindernis (z. B. die geschlossenen Lippen) und beim Überwinden dieses Hindernisses entsteht ein Geräusch.

## 1. Das Vokalsystem des Deutschen

### 1.1. Klassifikation der deutschen Vokale

Die deutschen Vokale klassifiziert man nach folgenden Merkmalen: nach der Artikulationsstabilität, nach der Dauer, nach der Qualität, nach der Lippenstellung, nach der Artikulationsstelle (in horizontaler Richtung) und nach dem Grad der Zungenhebung (in vertikaler Richtung).

*Nach der Artikulationsstabilität* teilt man alle deutschen Vokale in Monophthonge und Diphthonge ein. Die Monophthonge sind Vokale mit stabiler Artikulation. Die Diphthonge sind Vokale mit gleitender Artikulation. Es gibt im Deutschen 15 Monophthonge [ɑ:], [a], [o:], [ɔ], [u:], [ʊ], [i:], [ɪ], [y:], [ʏ], [ø:], [œ], [e:], [ɛ:], [ɐ] und 3 Diphthonge [aɐ], [aʊ], [ɔɔ].

*Nach der Vokaldauer (oder Quantität)* zerfallen die deutschen Monophthonge in 8 lange Vokale [ɑ:], [o:], [u:], [i:], [y:], [ø:], [e:], [ɛ:] und 7 kurze Vokale [a], [ɔ], [ʊ], [ɪ], [ʏ], [œ], [ɐ].

Die Quantität der deutschen Vokale ist mit ihrer *Qualität* verbunden. Lange Vokale sind geschlossen und kurze offen. Zwei Vokale [ɑ:] und [ɛ:] sind lang und offen.

*Nach der Lippenstellung* unterscheidet man gerundete (labialisierte) und ungerundete (nicht labialisierte) Vokale.

Labialisierte Vokale sind [o:], [ʊ], [ɔ], [u:], [ʏ], [y:], [ø:], [œ].  
Nicht labialisierte Vokale sind: [ɑ:], [a], [i:], [ɪ], [e:], [ɛ:], [ɐ].

**Nach der Artikulationsstelle** klassifiziert man die deutschen Vokale in Vokale der vorderen Reihe: [i:], [ɪ], [y:], [ʏ], [e:], [ɛ:], [ɐ], [ø:], [œ], [a] (man spricht sie im vorderen Teil des Mundraumes) und Vokale der hinteren Reihe [u:], [ʊ], [o:], [ɔ], [ɑ:] (man spricht sie im hinteren Teil des Mundraumes).

**Nach dem Grad der Zungenhebung** unterscheidet man Vokale der tiefen ([ɑ:], [a]), der mittleren ([e:], [ɛ:], [ɐ], [ø:], [œ], [o:], [ɔ]) und der hohen Zungenhebung ([i:], [ɪ], [y:], [ʏ], [u:], [ʊ]).

## 1.2. Besonderheiten der deutschen Vokale im Vergleich zu den ukrainischen

1. Die deutschen Vokale unterscheiden sich von den ukrainischen nach der Dauer und der Qualität: *Beet – Bett, Saat – satt, fühlen – füllen*. Dabei sind alle langen Vokale (außer [ɑ:] und [ɛ:]) qualitativ geschlossen und haben den losen Absatz (losen Anschluss). Alle kurzen Vokale sind qualitativ offen und haben den festen Absatz (festen Anschluss).

Im Ukrainischen unterscheiden sich die Vokale nach der Dauer und Qualität nicht. Alle ukrainischen Vokale haben auch den losen Absatz.

2. Im Deutschen spricht man die Vokale im Wort- und Silbenanlaut mit dem neuen Einsatz („Knacklaut“) aus: *,ab, der, Ofen, ,an, einem, April‘abend, ,er‘obern, ,Er‘innerung*. Der neue Einsatz fehlt im Ukrainischen.

3. Das deutsche Vokalsystem besitzt vier labialisierte Vokale der vorderen Reihe: [y:], [ʏ], [ø:], [œ], und vier labialisierte Vokale der hinteren Reihe [u:], [ʊ], [o:], [ɔ]. Im Ukrainischen gibt es nur zwei labialisierte Vokale [y], [o].

4. Alle deutschen Monophthonge spricht man mit starker Muskelspannung und ohne gleitende Artikulation aus. Darum klingen die deutschen Vokale einheitlich vom Anfang bis zum Ende der Artikulation. Die ukrainischen Vokale sind weniger gespannt und klingen nicht einheitlich: *pom* [po<sup>στ</sup>].

5. In den unbetonten Silben verändern die deutschen Vokale ihre Qualität nicht, sie verlieren aber an ihrer Länge: man spricht sie halblang aus: *Telefon* [te·le·‘fo:n]. Die ukrainischen Vokale spricht man in betonten Silben reduziert aus.

6. Das Deutsche hat drei Diphthonge: [æ], [aø], [ɔø]. Im Ukrainischen gibt es keine Diphthonge.

### 1.3. Vokale der deutschen Sprache

#### *Regeln der Vokaldauer*

Der Vokal ist <b>lang</b> :	
1. wenn die Länge <b>grafisch</b> bezeichnet ist:	
1.1 durch das <b>Dehnungs-h</b> :	<i>ihn, nehmen, sehen</i>
1.2 durch <b>Verdoppelung</b> der Vokale <b>a, o, e (aa, oo, ee)</b> :	<i>Haar, Boot, Armee</i>
1.3 durch <b>ie, ieh</b> :	<i>Sie, ziehen</i>
2. vor <b>ß</b> :	<i>aß, Straße, Maß</i>
3. im <b>Suff x -or-</b> :	<i>Doktor, Professoren</i>
4. wenn er <b>betont</b> ist und	
4.1 in einer <b>offenen</b> Silbe steht:	<i>du, leben, sagen</i>
4.2 in einer <b>relativ geschlossenen</b> Silbe steht:	<i>fragst, Tag, Weg</i>
4.3 vor <b>b, d, g, p, t, k, c, ph, th in Verbindung mit r, l</b> und vor <b>qu</b> :	<i>Adler, übrig, Zebra, Aqua</i>
4.4 oft vor <b>rd, rt, rst</b> :	<i>erst, Geburt, zart</i>
	<b><i>Aber!!!</i></b> <i>Garten, warten</i>
4.5 in Präfixen <b>her-</b> und <b>ur-</b> :	<i>Urwald, herstellen</i>

4.6 in Suffixen <b>-al, -ür, -at, -ik, -nom, -soph, -ur, -tät, -tion</b> :	<i>genial, Sanitär, Musik, Kultur, Fakultät, Station</i>
4.7 in <b>einsilbigen unveränderlichen Wörtern</b> :	<i>dem, den, der, er, für, nun, nur, schon, vor, wem, wen, wer</i>
5. wenn der Vokal <b>unbetont</b> ist und steht in Suffixen <b>-bar, -sal, -sam, -los, -mütig, -tum</b> :	<i>dankbar, Schicksal, arbeitsam, arbeitslos, demütig, Reichtum</i>
6. vor dem Konsonanten <b>[x]</b> in folgenden Wörtern:	<i>brach, stach, sprach, Sprache, Gespräch, suchen, besuchen, Buch, Bücher, Buche, Buchstabe, Fluch, Tuch, Tücher, hoch, höchst, Kuchen, Schmach</i>

Der Vokal ist <b>kurz</b> und <b>geschlossen (halblang)</b> :	
1. in einer <b>unbetonten</b> Silbe vor einem <b>Konsonantenbuchstaben</b> :	<i>amysieren, Musik, Telefon</i>
2. in einer <b>unbetonten</b> Silbe vor einem <b>Vokal</b> , der zur <b>nächsten Silbe</b> gehört:	<i>Area, Oase, Ruine, Poem</i>
3. in einer <b>unbetonten</b> Silbe <b>vor b, d, g, p, t, k, c, ph, th in Verbindung mit r, l</b> und vor <b>qu</b> :	<i>Duplikat, Zypresse</i>
4. in einer <b>unbetonten</b> Silbe <b>am Wortende</b> :	<i>Akku, Aloe, Kakao, Uhu</i>

5. in lateinischen Präfixen <b>de-</b> und <b>re-</b> :	<i>defektiv, reduzieren</i>
6. in <b>deutschen Eigennamen</b> und in <b>einigen Gattungsnamen auf -im, -in, -ir</b> :	<i>Hölderlin, Seraphim, Vampir</i>

Der Vokal ist <b>kurz</b> und <b>offen</b> :	
1. vor <b>Konsonantenverdoppelungen</b> :	<i>bitte, füllen, Wasser</i>
2. vor <b>mehreren Konsonantenbuchstaben</b> (in einer geschlossenen Silbe):	<i>als, Lampe, Mund, und</i>
3. vor den <b>Buchstabenverbindungen ck, dt, ng, nk, tz, sch, x</b> :	<i>Ecke, Stadt, singen, tanken, sitzen, Tisch, Taxi</i>
4. in den Präfixen <b>un-, emp-, ent-, er-, um-, un-, miss-, ver-, zer-</b> :	<i>entsprechen, empfangen, unruhig, ungenau, verbinden</i>
5. in Suffixen <b>-ig, -in, -isch, -ismus, -lich, -nis, -um</b> :	<i>lustig, Lehrerin, Museum, Erlaubnis, Faschismus, egoistisch, natürlich</i>
6. in <b>einsilbigen unveränderlichen Wörtern</b> :	<i>ab, am, an, das, des, es, hat, im, in, ob, von, was, zum, vom</i>
7. vor den Konsonanten <b>[x]</b> und <b>[ç]</b> in folgenden Wörtern:	<i>machen, lachen, Sache, Fach, lächeln, sprechen, brechen, stechen, Bruch, Spruch, Geruch, noch, doch, Loch, Woche, Knöchel</i>

## *Vokale [ɑ:] und [a]*

### Bildungsweise

Bei der Artikulation des langen [ɑ:] ist der Mund weit geöffnet, die Zunge liegt flach, die Zungenspitze berührt die unteren Zähne, die Hinterzunge wird ein wenig zum harten Gaumen gehoben. Das lange [ɑ:] ist der Vokal der hinteren Reihe der tiefen Zungenhebung und qualitativ offen.

Bei der Aussprache des kurzen [a] hebt sich die Mittelzunge zum vorderen Teil des Hartgaumens; aber nicht so hoch, wie beim langen. Das kurze [a] ist der Vokal der vorderen Reihe der tiefen Zungenhebung und qualitativ offen.

### Grafische Bezeichnung

<i>Laute</i>	<i>Buchstaben, Buchstabenverbindungen</i>	<i>Wortbeispiele</i>
<b>[ɑ:]</b>	<i>a</i> (in einer betonten offenen Silbe oder relativ geschlossenen Silbe)	<i>da, klar, Lage, sagen, Tag, traf</i>
	<i>aa, ah</i>	<i>Aal, Bahn, nah, Staat, Zahl</i>
	<i>a</i> in Suffixen <i>-at, -bar, -nam, -sal, -sam</i>	<i>Heirat, dankbar, Schicksal, einsam</i>
	<i>a</i> in einer geschlossenen Silbe ( <i>ausnahmsweise</i> )	<i>Adler, Art, Arzt, Bart, brach, Magd, Harz, nach, brach, sprach, Jagd, Sprache, zart, Bar, Quark, Jagd, Quarz, Papst</i>
<b>[ a ]</b>	<i>a</i> (in einer geschlossenen Silbe)	<i>ab, Affe, an, Apfel, Hand, man, Wand, was</i>

<b>[ a ]</b>	<b>a</b> (im Präfix <b>a-</b> )	<i>alogisch, apolitisch</i>
	<b>a</b> (in einer unbetonten nicht letzten Silbe)	<i>chaotisch, Paket</i>
	<b>a</b> (am Wortende)	<i>Aula, Uvula</i>
	<b>a</b> in folgenden Wörtern	<i>Monat, Bräutigam, Januar, Grammatik, Nachbar, Nachtigall</i>
<b>[a ]</b>	<b>a</b> (in einer unbetonten offenen Silbe)	<i>Kalender, Irma, Station</i>

### Zungenbrecher

*Herr von Hagen, darf ich wagen, Sie zu fragen, wie viel Kragen Sie getragen?*

*Am Anfang achtet Alfred artig auf alle angeschriebenen „A“.*

*Herr von Hagen, darf ich fragen, welchen Kragen Sie getragen, als Sie lagen krank am Magen im Spital von Kopenhagen?*

### Vergleichen Sie!

Ahn – an	Wahl – Wall	Wahn – wann	Staat – Stadt
Saat – satt	lahm – Lamm	Sprache – machen	Aal – all
mahnen – Mann	Kahn – kann	Art – Akt	Bart – warten
Papst – Ast	Bad – Monat	zart – hart	brach – ach

### Transkribieren Sie folgende Wörter!

Atem		Anzahl	
Amt		Staat	
Arzt		Stadt	



Name		Anna	
Bahn		Glas	
Schlaf		Sprache	
Tafel		achten	
Antwort		dankbar	
dann		Straße	
Tanne		Bart	
Adler		Fahrkarte	
nach		Lastwagen	
Band		Tanzsaal	
Affe		Nachbar	
Knabe		Nachtigall	
Abfahrt		Wartesaal	
Zahnarzt		Grammatik	
Tatsache		alogisch	

Erlernen sie folgende Sprichwörter!

Aller Anfang ist schwer.	<i>Почин важкий. Аби почати, а там воно піде.</i>
Keine Antwort ist auch eine Antwort.	<i>Мовчання – це теж відповідь.</i>
Andere Jahre – andere Haare.	<i>Інші роки – інші волосся.</i>
Wer die Wahl hat, hat die Qual.	<i>Хто вибирає – той голову собі ламає.</i>
Man darf den Tag nicht vor dem Abend loben.	<i>Не хвали день до вечора. Не кажи гоп, поки не перескочиш.</i>
Man soll nicht zwei Hasen auf einmal jagen.	<i>Хто два зайці гонить, жодного не здогонить.</i>

Bei Nacht sind alle Katzen grau.	<i>Уночі всі коти сірі.</i>
Wer will haben, muss auch graben.	<i>Щоб мати, треба працювати.</i>
Guter Rat kommt über Nacht.	<i>Ранок мудріший від вечора. Завтра буде видніше.</i>
Ein seltener Gast fällt nie zur Last.	<i>Милій гість не часто буває. Де люблять – не части, де не люблять – не ходи.</i>

### **Aller Anfang ist schwer**

*Wenn man etwas Neues beginnt, gibt es meistens zunächst Schwierigkeiten.*

Katrin lernt stricken. Anfangs ist sie sehr ungeschickt, und immer wieder fallen Maschen von der Nadel. Die Großmutter tröstet sie: „Katrin, du darfst die Geduld nicht verlieren! Heute geht es doch schon viel besser als gestern. Aller Anfang ist schwer!“

## Vokale [e:], [ɛ:] und [ɛ]

### Bildungsweise

Bei der Artikulation des [e:] sind die Lippen oval gespreizt, jedoch weiter als beim [i:] geöffnet. Die ganze Zunge ist nach vorn geschoben. Die Zungenspitze hat Kontakt mit den vorderen Unterzähnen. Die Vorderzunge wölbt sich zum vorderen Hartgaumen.

Bei der Artikulation des [ɛ:] ist die Lippenöffnung etwas weiter als beim [e:]. Dabei wölbt sich die Vorderzunge auch etwas weniger zum vorderen Hartgaumen. Die Muskelspannung der Lippen und der Zunge ist schwächer als beim [e:].

Das kurze [ɛ] artikuliert man so wie das lange [ɛ:]. Aber der Kieferwinkel ist locker oval.

Quantitativ ist das lange [e:] geschlossen, das lange [ɛ:] und das kurze [ɛ] – offen. Alle diese Vokale gehören zu den Vokalen der vorderen Reihe und der mittleren Zungenhebung.

### Grafische Bezeichnung

<i>Laute</i>	<i>Buchstaben, Buchstabenverbindungen</i>	<i>Wortbeispiele</i>
<b>[e:]</b>	<i>e</i> (in einer betonten offenen Silbe oder relativ geschlossenen Silbe)	<i>geben, leben Weg</i>
	<i>ee, eh</i>	<i>Meer, gehen, leer</i>
	<i>e</i> in kurzen Wörtern vor einem sonoren Konsonanten	<i>dem, den, er, der, her, wem, wer</i>
	<i>e</i> in einer geschlossenen Silbe ( <i>ausnahmsweise</i> )	<i>Beschwerde, Dresden, Erde, erst, Erz, Gerhard, Herd, Herde, Keks, Krebs, Pferd, Schleswig, Schwert, stets, wert, nebst, werden, Zebra</i>

[ɛ:]	ä (in einer betonten offenen Silbe oder relativ geschlossenen Silbe)	<i>Bär, gemäß, Träne, Väter</i>
	äh	<i>Mähne, wählen, während</i>
	ä in einer geschlossenen Silbe ( <i>ausnahmsweise</i> )	<i>Ärzte, Gemälde, Gespräch, Mädchen, Märchen, nächst, nämlich, Rätsel, Städtchen, Städte, zärtlich, Gebärde</i>
[ɛ]	ä (in einer geschlossenen Silbe)	<i>älter, ändern, mächtig</i>
	e (in einer geschlossenen Silbe)	<i>fern, fest, nett</i>

### Zungenbrecher

*Heile, heile Segen, sieben Tage Regen, sieben Tage Schnee,  
s'tut mir nimmer weh!*

*Eberhard Eben lebt von Reben. Von Reben? – Na, eben!*

*Man muss das Leben eben nehmen, wie das Leben eben ist!*

*Langes Fädchen, faules Mädchen. Kurzes Fädchen – fleißig  
Mädchen.*

*Schläft der Schäfer, dieser Schläfer, sind die Schäfchen in Gefahr.*

*Erika entdeckte Elefanten, Erika erschrak entsetzlich!*

*Esel essen Nesseln nicht, Nesseln essen Esel nicht.*

### Vergleichen Sie!

Hase – Häschen

Nase – Näschen

Hahn – Hähnchen

Zahn – Zähnen

Beeren – Bäre

Segen – Säge

sehen – sähen

Ehre – Ähre

Reeder – Räder

Teller – Täler

Henne – Hähne

Transkribieren Sie folgende Wörter!

Beet		Weg	
Bett		Seele	
Gespräch		Säle	
Feld		entdecken	
Ente		erlernen	
schwer		Element	
leben		verstehen	
fehlen		Regen	
Welt		Geld	
Bär		Gemälde	
wecken		Herd	
Kegel		Erde	
ehrllich		Mädchen	
Besen		Ecke	
Meer		nämlich	
Väter		wem	
werden		wert	
weg		Elefant	

Erlernen sie folgende Sprichwörter!

Neue Besen kehren gut.	<i>Нова мітла гарно замітає. Нове сито само сіє.</i>
Alles vergeht, Wahrheit besteht.	<i>Все минеться, правда зостається.</i>
Wer die anderen nicht ehrt, ist der Ehre selbst nicht wert.	<i>Хто не поважає інших, той сам не вартий поваги.</i>

Andere Städtchen, andere Mädchen.	<i>Що сторона, то й новина.</i>
Besser spät als nie.	<i>Краще пізно, ніж ніколи.</i>
Eigener Herd ist Goldes wert.	<i>Своя піч найкраще зріє. Своя стріха – своя втіха.</i>
Sich regen bringt Segen.	<i>Під лежачий камінь вода не тече.</i>
Viele Hände machen der Arbeit schnell ein Ende.	<i>Гуртом можна й море загатити.</i>
Bär bleibt Bär, führt man ihn auch übers Meer.	<i>Ворона й за море літала, та все чорна вертала.</i>
Man lernt, solange man lebt.	<i>Вік живи – вік учисьь.</i>

### **Eigener Herd ist Goldes wert**

*Es ist ein großes Glück, wenn man eine eigene Wohnung hat.*

Ein junges Ehepaar wohnt nun schon einige Jahre bei einer alten Dame zur Untermiete. Leider gibt es häufig Streitigkeiten wegen der gemeinsamen Küchen- und Badbenutzung. Die junge Frau klagt ihrer Freundin: „Ich werde aber froh sein, wenn wir endlich einmal allein wohnen können!“

„Das kann ich mir vorstellen! Selbst wenn die Wohnung noch so bescheiden ist: Eigener Herd ist Goldes wert.“

## Vokale [i:] und [ɪ]

### Bildungsweise

Bei der Artikulation des [i:] sind die Lippen gespannt, oval geöffnet. Die Zungenspitze ist gegen vordere Unterzähne gepresst, die Vorder- und Mittelzunge sind stark zum Hartgaumen gehoben. Die Muskelspannung ist stark.

Bei der Artikulation des [ɪ] sind die Lippen locker und der Kieferwinkel größer als beim [i:]. Die Vorderzunge wölbt sich etwas weniger zum Hartgaumen auf. Das lange [i:] ist qualitativ geschlossen, das kurze [ɪ] – offen. Beide Vokale gehören zu den nicht labialisierten Vokalen der vorderen Reihe und der hohen Zungenhebung.

### Grafische Bezeichnung

Laute	Buchstaben, Buchstabenverbindungen	Wortbeispiele
[i:]	<i>i</i> (in einer betonten offenen Silbe oder relativ geschlossenen Silbe)	<i>Berlin, Igel, Stil, Titel</i>
	<i>ie, ieh, ih</i>	<i>ihm, ihn, lieben, Miete</i>
	<i>i</i> in einsilbigen Wörtern	<i>dir, wir, mir</i>
	<i>i</i> in dem betonten Suffix <b>-ik</b>	<i>Musik</i>
	<i>i</i> in einer geschlossenen Silbe ( <i>ausnahmsweise</i> )	<i>Emil, Erwin, Island, isländisch, Kaninchen, Nische</i>
[ɪ]	<i>i</i> (in einer geschlossenen Silbe)	<i>Bitte, Hilfe, in, mit</i>

<b>[I]</b>	<i>i</i> vor einem Konsonanten am Wort- und Silbenende	<i>Alibi, direkt, Idee, Mineral</i>
	<i>i</i> in den Suffixen -icht, -ig, -im, -in, -nis, -it, -isch, -lich und in dem unbetonten Suffix -ik	<i>Dickicht, fertig, Pilgrim, Schülerin, Geheimnis, Sulfid, städtisch, wesentlich, Gotik, Poetik</i>
	<i>i</i> (ausnahmsweise)	<i>vielleicht, Viertel, vierzehn, vierzig, Kapitel, Literatur</i>

Zungenbrecher

*Sieben liebe Riesen liefen durch die Wiesen. Als die Winde bliesen, kriegten sie das Niesen.*

*Sieben Ziegen blieben liegen, sieben Fliegen flogen weg.*

Vergleichen Sie!

im – ihm  
irr – ihr  
wirr – wir

in – ihn  
innen – ihnen  
bitten – bieten

Wiesen – wissen  
Liebe - Lippe

Transkribieren Sie folgende Wörter!

niemand		Krokodil	
wissen		Poetik	
Licht		Kapitel	
Ihnen		wir	
Musik		Idee	
Island		wischen	
dir		Bild	
Nische		wirksam	
Hilfe		schicken	



Team		Liebesbrief	
vier		Emil	
vierzig		Irland	
Viertel		Fisch	
vierzehn		blind	
Kind		menschlich	
besinnen		isländisch	
mieten		ziehen	
Literatur		Alibi	

Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Stille Wasser sind tief.	<i>Тиха вода греблі рве.</i>
Zuerst besinnen, dann beginnen.	<i>Сім раз відміряй, один раз відріж.</i>
Erst die Arbeit, dann das Spiel, nach der Reise kommt das Ziel.	<i>Справив діло, гуляй сміло.</i>
Irren ist menschlich.	<i>Людині властиво помилятися.</i>
Liebe macht blind.	<i>Любов сліпа.</i>
Iss, was gar ist, trink, was klar ist, sprich, was wahr ist.	<i>Хліб їж, а правду ріж.</i>
Wie du mir, so ich dir.	<i>Який голос, такий і відголос. Як стукне, так і грюкне.</i>
Besser ein kleiner Fisch als gar nichts auf dem Tisch.	<i>Краще щось, як нічого.</i>
Er lehrt die Fische schwimmen und die Tauben fliegen.	<i>Не вчи орла літати, а рибу плавати.</i>

## **Irren ist menschlich**

*Jeder Mensch kann sich einmal irren.*

Beim Friseur

„Wie lange muss ich noch warten, Fräulein Seidel? Ich bin doch für 10 Uhr zum Haarwaschen und zur Lockwelle bestellt, und es ist bereits 10.15 Uhr.“

„Einen Augenblick, Frau Krüger! Ich sehe gleich einmal in unserem Kundenbuch nach. – Nein, es tut mir leid, aber Sie haben sich geirrt. Sie sind nicht für heute eingetragen, sondern erst für morgen.“

„Ach, da habe ich die Tage verwechselt! Na, Irren ist menschlich.“

## *Vokale [o:] und [ɔ]*

### Bildungsweise

Bei der Artikulation des langen [o:] sind die Lippen vorgestülpt, stark gespannt und gerundet. Die Mundöffnung ist klein, weil der Vokal qualitativ geschlossen ist. Die Hinterzunge wölbt sich zum weichen Gaumen auf, das heißt dieser Vokal ist der Vokal der hinteren Reihe.

Bei der Aussprache des kurzen [ɔ] sind die Lippen nicht so stark gespannt, gerundet und vorgestülpt, wie beim langen. Die Mundöffnung ist größer, die Hinterzunge hebt sich nicht so stark auf. Qualitativ ist dieser Vokal offen, gehört ebenso zur hinteren Reihe.

Beide Vokale sind labialisiert und gehören zur mittleren Zungenhebung.

### Grafische Bezeichnung

<i>Laute</i>	<i>Buchstaben, Buchstabenverbindungen</i>	<i>Wortbeispiele</i>
<b>[o:]</b>	<i>o</i> (in einer betonten offenen Silbe oder relativ geschlossenen Silbe)	<i>wo, loben, rot, wo</i>
	<i>oo, oh</i>	<i>Boot, Moor, Zoo, Sohn, Kohl, Mohr</i>
	<i>o</i> im Suffix <i>-or</i>	<i>Direktor, Doktor</i>
	<i>o</i> in den Suffixen französischer Herkunft <i>-eau, -ot</i>	<i>Niveau, Depot, Trikot</i>
	<i>o</i> vor <i>ts, nd, nt, bst, st, r, ch</i> (ausnahmsweise)	<i>Lotse, Mond, Montag, Obst, Ostern, Trost, Kloster, Herzog, vor, vorwärts, schon, hoch, Knoblauch</i>

[ɔ]	<i>o</i> (in einer betonten geschlossenen Silbe und im Suffix <i>-os</i> )	<i>Kosmos, ob, von, Wort</i>
	<i>o</i> in folgenden Wörtern ( <i>ausnahmsweise</i> )	<i>Hochzeit, Vorteil</i>
[o]	<i>o</i> (in einer unbetonten offenen Silbe)	<i>also, Auto, Kino, Lotto, Motto</i>
	<i>o</i> (in Eigennamen auf <i>-ow</i> )	<i>Treptow, Pankow</i>
	<i>o</i> (vor einem betonten Vokal)	<i>Oase, Poem, Zoologie</i>
	<i>o</i> ( <b>am Wortende</b> )	<i>anno, desto, Kakao</i>

### Zungenbrecher

*Nora und Dora toben oben auf dem Boden.*

*Lotte lockt die Motte in die Grotte, tolle Motte, diese Lotte, Motte tot, Grotte rot, Grottentod.*

*Otto ordnet oberflächlich ohne Obdach, oh, oh, oh...*

### Vergleichen Sie!

Ofen – offen	wohnen – Wonne	locken – lohnen
rote – Rotte	Pose – Posse	Sohn – Sonne
Mode – Motte	hoch – noch	Ton – Tonne
Sohlen – sollen	Kloster – rosten	holen – wollen

### Transkribieren Sie folgende Wörter!

Kohl		Doktor	
Boot		November	
Osten		Niveau	
offen		Trikot	
schon		hoch	
Ohren		obwohl	

Soße		Wohnort	
Zitrone		Rohstoff	
Tochter		wolkenlos	
rot		Vollmond	
wollen		also	
Post		ob	
Hof		vor	
Montag		Vorteil	
Kosmos		kosten	
Hochzeit		Oper	
Ostern		Sonne	
Knoblauch		Poem	

Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Keine Rose ohne Dornen.	<i>Троянди без колючок не буває.</i>
Morgenstunde hat Gold im Munde.	<i>Година вранці варта двох увечері. Хто рано підводиться, за тим діло водиться.</i>
Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.	<i>Не відкладай на завтра того, що можна зробити сьогодні.</i>
Borgen bringt Sorgen.	<i>Станеш позичати – будеш бідувати. В борг береш – собі на шию ярмо кладеш.</i>
Unverhofft kommt oft.	<i>Чого й не сподіваєшся, того дочекаєшся.</i>
In der Not schmeckt jedes Brot.	<i>Голодному все до смаку. Голодний з'їсть і холодне.</i>

Frisch begonnen ist halb gewonnen.	<i>Хороший початок – наполовину зроблена справа.</i>
Es ist nicht alle Tage Sonntag.	<i>Не все коту Мясниця.</i>
Verbotenes Obst ist süß.	<i>Заборонена грушка солодка. Чого не вільно, те й кортить.</i>
Ordnung ist das halbe Leben.	<i>Порядок – основа життя.</i>

### **Borgen bringt Sorgen**

*Man sollte sich nichts borgen. Das Zurückgeben bereitet oft Schwierigkeiten.*

Herr Lehmann möchte sich gern ein Auto kaufen. Dazu müsste er aber einen größeren Geldbetrag leihen. Als er mit seiner Frau darüber spricht, meint diese: „Ist es nicht besser, wir warten noch mit dem Kauf und sparen erst das nötige Geld? Du weißt doch: Borgen bringt Sorgen!“

## *Vokale [u:] und [ʊ]*

### Bildungsweise

Bei der Artikulation des langen [u:] sind die Lippen noch stärker vorgestülpt, gespannt und gerundet, als bei langem [o:]. Die Mundöffnung ist noch kleiner. Die Hinterzunge wird nach hinten geschoben und noch höher, als beim [o:] bis zum Weichgaumen aufgewölbt.

Bei der Aussprache des kurzen [ʊ] ist die Mundöffnung größer, als bei langem. Die Lippen sind leichter gespannt, gerundet und vorgestülpt.

Das lange [u:] ist qualitativ geschlossen, das kurze [ʊ] ist offen. Beide Vokale sind labialisierte Vokale der hinteren Reihe und gehören zur hohen Zungenhebung.

### Grafische Bezeichnung

<b>Laute</b>	<b>Buchstaben, Buchstabenverbindungen</b>	<b>Wortbeispiele</b>
<b>[u:]</b>	<b>u</b> (in einer betonten offenen Silbe oder relativ geschlossenen Silbe)	<i>du, rufen, Wut</i>
	<b>uh</b>	<i>Uhr, fuhr</i>
	<b>u</b> im Präfix <b>ur-</b>	<i>Urwald, Ursache, uralte Aber!!! Urteil</i>
	<b>ou</b> in Wörtern französischer Herkunft	<i>Courage, Route, Tour</i>
	<b>u</b> im Suffix <b>-tum</b>	<i>Altertum, Irrtum</i>
	<b>u</b> vor <b>st, r, ch</b> ( <i>ausnahmsweise</i> )	<i>Buch, Buche, Geburt, husten, Kuchen, pusten, Schuster, Tuch, buk, Dusche, duschen, nun, nur, prusten, Publikum, suchen, wuchs, der Wuchs, wusch</i>

<b>[ʊ]</b>	<b>u</b> (in einer geschlossenen Silbe)	<i>bunt, Butter, und</i>
	<b>u</b> vor einem Konsonanten am Wort- und Silbenende	<i>Kautschuk, Konsul, Minus</i>
	<b>ou</b> in Wörtern französischer Herkunft	<i>Bouillon, Patrouille</i>
	<b>u</b> in folgenden Wörtern ( <i>ausnahmsweise</i> )	<i>Bucht, Brust, Geruch, Lust, Spruch, sucht, Urteil</i>
<b>[u]</b>	<b>u</b> (in einer unbetonten offenen Silbe)	<i>Uniform, Universität</i>
	<b>u</b> (vor einem betonten Vokal)	<i>Influenza, Ruine</i>
	<b>u (am Wortende)</b>	<i>Emu, Uhu, Zebu</i>

Zungenbrecher

*In der Schule wippt die Jule auf dem Stuhle. Jule, Jule kippt vom Stuhle.*

*In Ulm und um Ulm und um Ulm herum gibt es Ulmen.*

*Dumme Nuss, dumme Kuh! Raus bist du!*

Vergleichen Sie!

Ofen – offen	wohnen – Wonne	locken – lohnen
rote – Rotte	Pose – Posse	Sohn – Sonne
Mode – Motte	hoch – noch	Ton – Tonne
Sohlen – sollen	Kloster – rosten	holen – wollen

Transkribieren Sie folgende Wörter!

Blume		Butter	
Bruder		Wunsch	
Kunst		Turmuhr	
Wunder		Ursprung	



Huhn		Nudelsuppe	
unser		Zukunft	
Bund		Publikum	
Tuch		duschen	
unter		Sturm	
Buch		Gruppe	
Fuß		Kuchen	
Nudel		Geburt	
husten		gesund	
krumm		Versuch	
suchen		Stunde	
Urwald		klug	
Route		nun	
Urteil		Irrtum	

Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Ende gut – alles gut.	<i>Все добре, що на добре виходить.</i>
Muss ist eine harte Nuss.	<i>Пішов на бій – міцно стій. Узявся за гуж, не кажи, що не дуж.</i>
In einer Stunde heilt keine Wunde.	<i>Час – найкращий лікар.</i>
Jedes Darum hat sein Warum.	<i>Диму без вогню не буває.</i>
Kurze Rede – gute Rede.	<i>Найкоротша промова – найкраща.</i>
Versuch macht klug.	<i>Досвід робить розумним.</i>
Allzu viel ist ungesund.	<i>Що забагато – то не здорово.</i>
Übermut tut selten gut.	<i>Зарозумілість до добра не доведе.</i>

Gesundes Blut macht guten Mut.	<i>У здоровому тілі – здоровий дух.</i>
--------------------------------	---

### **Ende gut – alles gut**

*Der gute Abschluss einer Tätigkeit oder eines Geschehens ist immer das Entscheidende für das gesamte Unternehmen.*

Herrn Kem, einem ausländischen Studenten, ist es sehr schwer gefallen, die deutsche Sprache zu erlernen. Zuerst hatte er deshalb viele Fehler in den Klausuren. Weil er mit großem Fleiß weiterarbeitete, bestand er dann doch noch die Abschlussprüfung mit „Gut“. Auch der Sprachlehrer freute sich über das Ergebnis, und er überreichte Herrn Kem das Zeugnis mit den Worten: „Ende gut – alles gut!“

## **Vokale [ø:] und [œ]**

### Bildungsweise

Bei der Artikulation des [ø:] ist die Zungenlage wie beim langen geschlossenen [e:]: die Zungenspitze berührt die vorderen Unterzähne, die Vorderzunge wölbt sich stark zum vorderen Hartgaumen auf. Die Lippen sind gerundet, gespannt und vorgestülpt wie beim [o:].

Bei der Artikulation des kurzen [œ] sind die Zungenlage und der Kieferwinkel wie beim [ɛ]. Die Lippen sind leicht gerundet und vorgestülpt. Die Vorderzunge wölbt sich mäßig zum vorderen Hartgaumen auf. Das lange [ø:] ist qualitativ geschlossen, das kurze [œ] – offen. Beide Vokale sind labialisierte Vokale der vorderen Reihe und der mittleren Zungenhebung.

### Grafische Bezeichnung

<b>Laute</b>	<b>Buchstaben, Buchstabenverbindungen</b>	<b>Wortbeispiele</b>
<b>[ø:]</b>	<b>ö</b> (in einer betonten offenen Silbe oder relativ geschlossenen Silbe)	<i>böse, Öfen, schön</i>
	<b>oe</b> (in den Eigennamen)	<i>Goethe, Schroeder</i>
	<b>öh</b>	<i>Söhne, Röhre, Löhne</i>
	<b>eu</b> (in den Wörtern französischer Herkunft)	<i>Ingenieur, Milieu, Redakteur</i>
	<b>ö</b> (am Wortende)	<i>Bö, Diarrhö</i>
	<b>ö</b> ( <i>ausnahmsweise</i> )	<i>Behörde, höchst, Österreich, trösten, Börse</i>
<b>[œ]</b>	<b>ö</b> (in einer geschlossenen Silbe)	<i>Löffel, plötzlich, öffnen</i>
	<b>ö</b> ( <i>ausnahmsweise</i> )	<i>Kröchel, Köcher, köstlich, östlich, röcheln</i>

### Zungenbrecher

*In der Höhle stöhnt der Löwe. Hört die Töne! Löwentöne.  
Der Schoffeur, welch Malheur, trinkt Likör beim Friseur!*

### Vergleichen Sie!

Holle – Hölle	Fahre – Föhre
Lehne – Löhne	Hefe – Höfe
Lesen – lösen	Rose – Röslein

### Transkribieren Sie folgende Wörter!

böse		möchte	
Söhne		Frösche	
schön		Österreicher	
Wörter		Körpergröße	
Redakteur		plötzlich	
höchst		Lösung	
mögen		gewöhnen	
öffnen		tönen	
Möhre		Röcke	
Köpfe		Knöpfe	
Köln		Vögel	
Behörde		östlich	
zwölf		völlig	
löschen		Störche	
Brötchen		Öl	
vermögen		Löffel	
Flöhe		trösten	
höflich		Goethe	

### Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Viele Köche verderben den Brei.	<i>Де багато кухарок, там борщ пересолений.</i>
Ein gutes Ende krönt das Werk.	<i>Все добре, що на добре виходить.</i>

Böse Saat bringt böse Früchte.	<i>Що посієш, те й пожнеш.</i>
Wo Frösche sind, da sind auch Störche.	<i>Аби болото, а жаби будуть.</i>
Ehrgeiz und die Flöhe springen gern in die Höhe.	<i>Зарозумілість та блохи вміють високо стрибати.</i>
Soviel Köpfe, soviel Sinne.	<i>Скільки голів, стільки й умів. Що голова, то й розум.</i>
Höfliche Worte vermögen viel und kosten doch wenig.	<i>Чемні слова коштують мало, але здатні зробити багато.</i>
Höfliche Worte machen die Zähne nicht stumpf.	<i>Від чемних слів язик не відсохне.</i>

### **Viele Köche verderben den Brei**

*Eine Sache misslingt, wenn zu viele mitwirken.*

Die Kollegen eines Betriebes wollen einen Tagesausflug unternehmen. Herr Fritsche ist gebeten worden, alles Notwendige vorzubereiten.

„Wie weit bist du denn mit der Vorbereitung? Kann ich dir helfen?“

„Ja. Du kennst doch das Schloss, das wir besichtigen wollen. Vielleicht kannst du eine Führung vereinbaren. Rudolf wollte ich bitten, die Fahrkarten zu besorgen, und dann müsste noch jemand das Mittagessen bestellen.“

„Ich denke, es genügt, wenn wir beide uns um alles kümmern. Du weißt doch: Viele Köche verderben den Brei.“

## *Vokale [y:] und [ʏ]*

### Bildungsweise

Bei der Artikulation des [y:] ist die Zungenlage wie beim langen geschlossenen [i:]: die Zungenspitze ist gegen vordere Unterzähne gepresst, die Vorder- und Mittelzunge sind stark zum Hartgaumen gehoben. Die Muskelspannung ist stark. Die Lippen sind aber gerundet, gespannt und vorgestülpt wie beim [u:]. Die Lippenöffnung ist klein (wie beim Pfeifen).

Beim kurzen [ʏ] ist die Lippenöffnung größer als beim langen [y:]. Die Lippen sind gerundet und ein wenig vorgestülpt wie beim [u]. Die Zungenstellung ist wie beim [i].

Das lange [y:] ist qualitativ geschlossen, das kurze [ʏ] – offen. Beide Vokale gehören zu labialisierten Vokalen der vorderen Reihe und der hohen Zungenhebung.

### Grafische Bezeichnung

<b>Laute</b>	<b>Buchstaben, Buchstabenverbindungen</b>	<b>Wortbeispiele</b>
<b>[y:]</b>	<b>ü</b> (in einer betonten offenen Silbe oder relativ geschlossenen Silbe)	<i>lügen, Tür, üben, schwül</i>
	<b>y</b> (in einer betonten offenen Silbe oder relativ geschlossenen Silbe)	<i>Analyse, Asyl, Lyrik</i>
	<b>üh</b>	<i>Bühne, führen, kühn</i>
	<b>ü (ausnahmsweise)</b>	<i>Büste, düster, wüst, Wüste</i>
<b>[ʏ]</b>	<b>ü</b> (in einer geschlossenen Silbe)	<i>Gürtel, Mütter, Stücke</i>
	<b>y</b> (in einer geschlossenen Silbe)	<i>Ägypten, Gymnastik, Symbol, System</i>

### Zungenbrecher

*Hühner haben müde Flügel, sitzen lieber auf dem Hügel, bei dem übrigen Geflügel.*

*Fünf, fünfzig, fünfundfünfzig, fünfhundert, fünfhundertfünfzig, fünfhundertfünfundfünfzig.*

### Vergleichen Sie!

Tür – Tier

für – vier

Züge – Ziege

Hüte – Hütte

lügen – liegen

Fühler – Füller

### Transkribieren Sie folgende Wörter!

Übung		Füße	
lügen		Schüler	
Gürtel		Pyramide	
Mütter		Bürste	
Wüste		brüllen	
Küche		Übel	
Typ		Brüder	
über		Müdigkeit	
Kücken		überflüssig	
süß		Frühstück	
Büste		Südküste	
Stühle		Bühnenstück	
Bücher		dünn	
Glück		Nüsse	
Tür		drücken	
fünfzehn		für	
Lyrik		grün	
pünktlich		Analyse	

### Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Verbotene Früchte schmecken süß.	<i>Чого не вільно, те й кортить.</i>
Jeder ist seines Glückes Schmied.	<i>Усяк свого щастя коваль.</i>

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht.	<i>Раз збрехав, навiк брехуном став.</i>
In der Kürze liegt die Würze.	<i>Чим коротше, тим краще.</i>
Das Kücken will klüger sein als die Henne.	<i>Яйця курку не вчать.</i>
Kühe, die am meisten brüllen, geben am wenigsten Milch.	<i>Хто багато говорить, той мало робить.</i>
Früh übt sich, was ein Meister werden will.	<i>Хто змалку вчиться, добрим майстром стане.</i>
Übung macht den Meister.	<i>Без навчання нема вміння. Хто багато робив, той багато знає.</i>

### **Früh übt sich, was ein Meister werden will**

*Wer auf einem Gebiet Großes leisten will, muss jung beginnen.*

Die Europameisterin im Eiskunslauf wird nach ihrem Erfolg von den Reportern mit Fragen bestürmt. Vor allem will man wissen, wann sie mit dem Training begonnen habe. Bereitwillig antwortet sie: „Meine Mutter war auch Eiskunsläuferin, und so begann ich bereits mit vier Jahren Schlittschuh zu laufen. Seit meinem fünften Geburtstag trainiert Mutti nun schon systematisch mit mir. Ich erinnere mich noch gut an ihre Worte, mit denen sie mich damals anspornte: „Früh übt sich, was ein Meister werden will.“



## Diphthonge [ae], [ao] und [ɔø]

### Bildungsweise

Diphthonge sind Vokale mit gleitender Artikulation. Bei der Artikulation der Diphthonge gleiten die Sprechorgane aus einer Lage in eine andere. Bei den deutschen Diphthongen wird der erste Vokal kurz und deutlich gesprochen, der zweite Vokal – auch kurz, aber undeutlich. Beide Lautbestandteile der deutschen Diphthonge werden kurz und einheitlich gesprochen.

Beim [ae] gleiten die Sprechorgane von der Aussprache des helleren [a] in die Artikulationslage des [e:]. Beim Diphthong [ao] – von der Aussprache des helleren [a] in die Artikulationslage des [o:]. Beim Diphthong [ɔø] – von der Aussprache des [ɔ] in die Artikulationslage des [ø:].

### Grafische Bezeichnung

<b>Laute</b>	<b>Buchstaben, Buchstabenverbindungen</b>	<b>Wortbeispiele</b>
<b>[ae]</b>	<i>ei, ai</i>	<i>Eis, vorbei, Mai, Main</i>
	<i>ey, ay</i> (in den Namen)	<i>Bayern, Meyer</i>
	<i>i, y</i> (in den Wörtern aus dem Englischen)	<i>Times, Byron</i>
<b>[ao]</b>	<i>au</i>	<i>aus, braun, blau</i>
	<i>ou, ow</i> (in den Wörtern aus dem Englischen)	<i>Couch, Pound, Tower</i>
<b>[ɔø]</b>	<i>eu, äu</i>	<i>Gebäude, Leute, neu, Träume</i>
	<i>oi, oy</i> (in den Fremdwörtern)	<i>Boykott, Broiler, Doyle</i>

*Edel sei der Mensch,  
Hilfreich und gut.  
Denn das allein  
unterscheidet ihn  
von allen Wesen,  
die wir kennen!*

*(J. W. Goethe)*

*Manchmal geschieht  
es in tiefer Nacht,  
dass der Wind wie  
ein Kind erwacht  
und er kommt die  
Allee allein  
leise, leise ins Dorf  
herein.  
Und er tastet bis an  
den Teich,  
und dann hörcht er  
herum:  
und die Häuser sind  
alle bleich,  
und die Eichen sind  
stumm.*

*(R. M. Rilke)*

### **Pilzesuchen**

*Hier einer und dort  
einer.  
Hier deiner, dort  
meiner.  
Dann keiner.  
Später ein kleiner.  
Deiner? Meiner?  
Und als Belohnung  
einer.  
Riesengroß,  
mitten im Moos.  
Meiner? Nein,  
deiner.*

*(G. Herbt)*

### **Der Rauch**

*Das kleine Haus  
unter Bäumen am  
See.  
Vom Dach steigt  
Rauch.  
Fehlte er,  
wie trostlos dann  
wären  
Haus, Bäume und  
See.*

*(B. Brecht)*

*Blaue Augen –  
Himmelsaugen,  
braune Augen –  
Liebesaugen,  
schwarze Augen –  
Diebesaugen,  
graue Augen –  
Katzenaugen.*

### **Aufforderung**

*Nimm Steine und  
Träume:  
baue ein Haus,  
ein Loch in der  
Erde  
genügt nur der  
Maus.  
Bau ein` Turm,  
bau eine Stadt!  
Wohl dem, der  
Träume und Steine  
hat!*

*(F. Rodrian)*

Transkribieren Sie folgende Wörter!

Eimer		Leute	
Mai		europäisch	
Einfluss		trauen	
Saite		Aufgabe	
Seite		Kaufhaus	
Einwohner		Hausfrau	
Byron		Zauber	
Zeichnung		Bauarbeiter	
fleißig		Äuglein	
Entenei		Feuerzeug	
Deutsch		Fräulein	
Freund		eindeutig	
Gebäude		Meyer	
Träume		Couch	
Boykott		Pound	
geräumig		Broiler	
äußern		Times	
feucht		Eiche	

Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Trau, schau, wem.	<i>Довіряй, та знай кому.</i>
Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul.	<i>Дарованому коневі в зуби не дивляться.</i>
Wo Rauch ist, ist auch Feuer.	<i>Диму без вогню не буває.</i>
Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute.	<i>Завтра, завтра, лише не сьогодні – кажуть усі ліниві люди.</i>
Träume sind Schäume.	<i>Мрії – це піна.</i>
Aus den Augen, aus dem Sinn.	<i>Як з очей, так і з думки.</i>
Katze aus dem Haus, rührt sich die Maus.	<i>Як кота дома нема, то миші по столу бігають.</i>

Einmal ist keinmal.	<i>Один раз не береться до уваги.</i>
Ohne Fleiß kein Preis.	<i>Без труда нема плода.</i>
Wer neidet, der leidet.	<i>Заздрий від чужого щастя сохне.</i>

### **Ohne Fleiß kein Preis**

*Nur wer besonders fleißig ist, wird sehr gute Erfolge erzielen.*

„Herr Mendel, Sie haben aber schöne Erdbeeren in Ihrem Korb! Sicher ist das eigene Ernte. Mit Ihrem Garten haben Sie überhaupt Glück! Auch Ihr Gemüse und die Blumen gedeihen ja so gut.“

„Na, ‚Glück‘ kann man das wohl nicht nennen, Frau Geidel. Ich arbeite viel im Garten und pflege meine Obst- und Gemüsekulturen sorgfältig. Ohne Fleiß kein Preis.“

## *Murmellaut [ə]*

### Bildungsweise

Beim schwachtonigen (reduzierten) [ə] sind die Lippen locker geöffnet. Die Zungenspitze hat Kontakt mit den vorderen Unterzähnen. Die ganze Zunge liegt neutral, aber die Mittelzunge wölbt sich mäßig zum harten Gaumen auf. Bei der Artikulation dieses Murmellautes entsteht ein indifferenter Vokallaut zwischen den ö- und e-Lauten.

Der Murmellaut [ə] gehört zu den Vokalen der mittleren Reihe und der mittleren Zungenhebung.

### Grafische Bezeichnung

<b>Laute</b>	<b>Buchstaben, Buchstabenverbindungen</b>	<b>Wortbeispiele</b>
<b>[ə] wird gesprochen</b>	<i>e</i> in Präfixen <b>be-</b> und <b>ge-</b>	<i>bekommen, berichten, gekommen, gesehen</i>
	<i>e</i> in unbetonten Endsilben, Suffixen und Flexionen <b>-e, -em, -et, -est, -es,</b>	<i>Hilfe, diesem, leitet, dieses, arbeitest</i>
	<i>e</i> im Suffix <b>-chen</b>	<i>Mädchen, Brötchen</i>
	<i>e</i> in der Endung <b>-en nach Vokalen</b>	<i>hauen, schreien</i>
	<i>e</i> in der Endung <b>-en nach Nasalen [m], [n], [ŋ] und nach [l], [r], [j]</b>	<i>fehlen, nehmen, nennen, ringen, rühren</i>
	<i>e</i> in der Endung <b>-el nach Vokalen und nach [l], [r]</b>	<i>Barrel, Knäuel</i>
	<i>e</i> in der Endung <b>-em nach Verschlusslauten, Nasellaut, nach l und r</b>	<i>Atem, feigem, hellem, wirrem</i>

<b>[ə] fällt in der Umgangs- sprache aus</b>	<b>e in der Endung -en nach den Engereibelauten [f], [s], [x], [v], [z], [ʃ], [ʒ] und den Affrikaten [pf], [ts], [tʃ]</b>	<i>heißen, kämpfen, tanzen, waschen</i>
	<b>e nach den Verschlussspriegelauten in der Endung -en; dabei wird [ə] nach manchen Verschlussspriegelauten nasal ausgesprochen: nach [b], [p] wird [n] zu [m]; nach [k] und [g] wird [n] zu [ŋ]</b>	<i>leiden, reiten  haben, leben  packen, backen</i>
	<b>e in der Endung -el nach Nasalen [m], [n], [ŋ], nach den Engelaute[n] [f], [s], [x], [v], [z], [ʃ], [ʒ], [ç], nach Affrikaten [pf], [ts] und nach den Verschlusslauten [b], [d], [g], [p], [t], [k]</b>	<i>Apfel, murmeln, Tafel, vermitteln</i>

Transkribieren Sie folgende Wörter!

beachten		Tafel	
Gebiet		Atem	
beraten		arbeitest	
Behörde		ziehen	
Gehalt		Besteck	
reden		getroffen	
malen		betreuen	
Lippen		befinden	
Sessel		verstecken	
Regel		Apfel	

gebrauchen		Geräusch	
beginnen		Zunge	
schauen		Ende	
schweigen		Mädchen	
packen		schreien	
fehlen		tanzen	
Hilfe		rühren	
diesem		backen	

Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.	<i>Мовчання – золото.</i>
Auf Regen folgt Sonnenschein.	<i>Після горя – радість.</i>
Getroffene Hunde bellen.	<i>На злодієві шапка горить.</i>
Erst besinnen, dann beginnen.	<i>Десять разів мір, а раз утні.</i>
Schweigen schadet selten.	<i>Менше говори – більше вчуєш. Хто мовчить, той трьох навчить.</i>
Keine Regel ohne Ausnahme.	<i>Нема правила без винятку.</i>
Keine Rose ohne Dornen.	<i>Троянди без колючок не буває.</i>

### **Keine Regel ohne Ausnahme**

*Keine Regel ist immer gültig, stets gibt es Ausnahmen.*

„Sie sind gestern aber spät nach Hause gekommen, Frau Martin! Ihr kleiner Hubert sah ja sehr müde aus. Geht er denn immer so spät schlafen?“

„Aber nein, Frau Beer. Gewöhnlich geht Hubert schon zeitig ins Bett. Aber keine Regel ohne Ausnahme. Gestern haben wir einen Ausflug gemacht, und wir konnten nicht früher zurückkommen.“

## 2. Das deutsche Konsonantensystem

### 2.1 Klassifikation der deutschen Konsonanten

Die deutschen Konsonanten klassifiziert man nach folgenden vier Merkmalen: 1) nach der Beteiligung der Stimmbänder; 2) nach der Artikulationsart; 3) nach der Artikulationsstelle und 4) nach der Beteiligung der Nasenhöhle.

*Nach der Beteiligung der Stimmbänder* unterscheidet man stimmlose [p], [t], [k], [h], [f], [s], [ʃ], [ç], [x], [pf], [ts], [tʃ] und stimmhafte [b], [d], [g], [v], [z], [ʒ], [j], [m], [n], [ŋ], [l], [r] Konsonanten. Stimmlose Konsonanten bestehen nur aus dem Geräusch. Bei ihrer Artikulation vibrieren die Stimmbänder nicht. Stimmhafte Konsonanten bestehen aus dem Geräusch und aus dem Stimmton. Diesen Stimmton erzeugen die Stimmbänder.

Unter den stimmhaften Konsonanten unterscheidet man auch sonore Konsonanten (Sonanten). Bei den sonoren [m], [n], [ŋ], [l], [r] dominiert der Stimmton über das Geräusch.

*Nach der Artikulationsart* teilt man die Konsonanten in: 1) Verschlusssprenglaute (Explosive): [p], [t], [k], [b], [d], [g]; 2) Reibelaute (Frikative): [h], [f], [s], [ʃ], [ç], [x], [v], [z], [ʒ], [j]; 3) Verschlussengelaute (Affrikaten): [pf], [ts], [tʃ]; 4) Verschlussöffnungs-laute (Nasale): [m], [n], [ŋ]; 5) Seitenlaute (Laterale): [l]; 6) Zitterlaute (Vibranten): [r].

*Nach der Artikulationsstelle* klassifiziert man deutsche Konsonanten in: 1) Zweilippenlaute (Bilabiale): [p], [b], [m]; 2) Zahnlippenlaute (Dentolabiale): [f], [v], [pf]; 3) Vorderzungenlaute (Linguodentale): [s], [z], [ts], [d], [t], [n], [l], [r], [ʃ], [ʒ], [tʃ]; 4) Mittelzungenlaute (Linguopalatale): [ç], [j]; 5) Hinterzungenlaute (Linguovelare): [k], [g], [ŋ]; 6) Hintergaumenlaute (Uvulare): [x], [r]; 7) Kehlkopflaut (laryngaler Konsonant) [h].

*Nach der Beteiligung der Nasenhöhle* teilt man die Konsonanten in reine und nasale. Bei reinen Konsonanten strömt die Luft durch den Mundraum, bei den nasal – durch die Nasenhöhle. Im Deutschen gibt es drei nasale Konsonanten: [m], [n], [ŋ]. Alle anderen Konsonanten sind rein.



## 2.2 Besonderheiten des deutschen Konsonantensystems im Vergleich zum ukrainischen

1. Bei der Artikulation der meisten deutschen Konsonanten ist die Muskelspannung und der Atemdruck stärker als im Ukrainischen. Dabei spricht man die deutschen stimmlosen Konsonanten mit stärkerer Muskelspannung als die stimmhaften aus.

2. Die stimmlosen Verschlusssprenглаute [p], [t], [k] spricht man mit Behauchung aus. Besonders stark ist die Behauchung im Anlaut der betonten Silben vor Vokalen und sonoren Konsonanten und im Auslaut der betonten Silben (z.B., *Peter; getan, Krebs, ab, Gewalt*).

3. Die deutschen stimmhaften Konsonanten spricht man im Anlaut eines Wortes nach einer Pause und nach stimmlosen Konsonanten halbstimmhaft aus (z.B., *das Wasser*). Im Ukrainischen verlieren diese Konsonanten an ihrer Stimmhaftigkeit nicht.

4. Die deutschen Sonanten [m], [n], [ŋ], [l] spricht man gespannt und gedehnt aus, besonders nach kurzen Vokalen im Wortauslaut oder vor stimmlosen Verschlusslauten, (z.B., *All, alt, Kinn, Kind, am, Amt, lang, krank*). Im Ukrainischen fehlt diese Erscheinung.

5. Im Wort- und Silbenauslaut spricht man stimmhafte Konsonanten [b], [d], [g] immer stimmlos aus, (z.B., *lebhaft* ['le:phaft], *Tag* [ta:k], *täglich* ['tɛ:kliç], *und* [ʊnt]). Dieses Auslautgesetz fehlt im Ukrainischen. Die stimmhaften Konsonanten spricht man im Ukrainischen immer stimmhaft aus.

6. Im Unterschied zur ukrainischen Sprache palatalisiert man die deutschen Konsonanten vor den Vokalen der vorderen Reihe nicht: *diese, wählen, grün, können*.

Eine Ausnahme bilden die Hinterzungenkonsonanten vor und nach den Vokalen der vorderen Reihe. Hier werden sie etwas palatalisiert ausgesprochen, vgl.: *gern – Garn, küssen – kurz, singen – sang*.

7. Die deutschen stimmhaften Konsonanten assimiliert man vor und nach den stimmlosen Konsonanten, z.B., *Ausdruck*

[,aos\*druk], *es gibt* [ɛs \*gibt]. Man unterscheidet dabei eine vollständige Assimilation, z.B., *der Herbst* [dɛr 'hɛrpst], und eine teilweise Assimilation, z.B., *das Buch* [das \*bu:x], *absagen* [,ap\*za:gn]. Dabei ist im Deutschen die vollständige Assimilation meistens regressiv und die teilweise – progressiv. Im Ukrainischen beobachtet man die Assimilation meistens nach den stimmhaften Konsonanten und dabei ist sie vollständig und regressiv: *наш двір* [НАЖ ДВІР].

8. Im Deutschen fehlt die Verdoppelung der Konsonanten. Doppelt geschriebene Konsonantenbuchstaben werden wie ein Laut ausgesprochen, z.B.: *Anna* [ana:], *Sonne* [,zɔnə].

Im Ukrainischen können sich die Konsonanten verdoppeln, z.B.: *життя*.

## 2.3 Deutsche Konsonanten. Überblick

Laut	Beschreibung	Buchstabenbezeichnung	Beispiele
[p]	Stimmlos, bilabial Verschluss- sprenglaut	p	<i>Post, Puls, Papier</i>
		pp	<i>Puppe, Lippe, Mappe</i>
		<b>b</b> (im Silben- und Wortauslaut)	<i>Klub, abfahren, Korb</i>
[b]	Stimmhaft, bilabial, Verschluss- sprenglaut	b	<i>Ball, Bier, Bube</i>
		bb	<i>Ebbe, Robbe</i>
[t]	Stimmlos, explosiv, alveolar, Vorderzungenlaut	t	<i>Tisch, Teil, total</i>
		tt	<i>Mitte, Bitte, satt</i>
		th	<i>Thema, Bibliothek</i>
		dt	<i>Stadt</i>
		<b>d</b> (im Silben- und Wortauslaut)	<i>Wand, Land, Bund</i>
[d]	Stimmhaft, explosiv, alveolar, Vorderzungenlaut	d	<i>dort, oder, Dach</i>
		dd	<i>addieren, Teddy</i>

[k]	Stimmlos, explosiv, Hinterzungenlaut	k, kk	<b>K</b> arte, <b>kein</b> , <b>K</b> ind, <b>Akk</b> ord
		ck	<b>Sack</b> , <b>Jacke</b> , <b>Ecke</b>
		<b>ch</b> (in Wörtern griechischer Herkunft)	<b>Ch</b> aos, <b>Ch</b> arakter
		<b>g</b> (im Silben- und Wortauslaut)	<b>Weg</b> , <b>Tag</b> , <b>Berg</b>
		<b>c</b> (in Wörtern englischer, französischer und italienischer Herkunft)	<b>Cafe</b> , <b>Code</b>
		<b>x</b> für [ks]	<b>faxen</b> , <b>Boxen</b>
		<b>q(u)</b> für [kv]	<b>Quelle</b> , <b>Qualität</b>
[g]	Stimmhaft, explosiv, Hinterzungenlaut	g	<b>G</b> ast, <b>gegen</b> , <b>G</b> ipfel, <b>gut</b>
		gg	<b>Eggen</b> , <b>Flagge</b> , <b>Roggen</b>
[f]	Stimmlos, frikativ, Zahnlippenlaut	f	<b>F</b> ahrt, <b>F</b> ahne, <b>oft</b>
		ff	<b>offen</b> , <b>Affe</b> , <b>Pfeffer</b>
		v	<b>V</b> ater, <b>V</b> erkehr, <b>vier</b>
		ph	<b>Ph</b> ysik, <b>Ph</b> rase, <b>Ph</b> ase

[v]	Stimmhaft, frikativ, Zahnlippenlaut	w	<i>wer, wem, Welt</i>
		<b>v</b> (in einge- deutschen Wörtern)	<i>Klavier, Vase, Verb</i>
		(q)u	<i>Quadrat, Qual, quellen</i>
[s]	Stimmlos, frikativ, dentalalveolar, Vorderzungenlaut	s	<i>das, was, Bus</i>
		ss	<i>Wasser, wissen, essen</i>
		<b>ß</b> (nach langen Vokalen und Diphthongen)	<i>weiß, Straße</i>
[z]	Stimmhaft, frikativ, dentalalveolar, Vorderzungenlaut	s	<i>Wiese, sehen, Sonne</i>
[ʃ]	Stimmlos, frikativ, postalveolar, Vorderzungenlaut	sch	<i>schon, Schule, Asche</i>
		<b>s</b> (in <i>sp, st</i> im Wort- und Silbenanlaut)	<i>Stuhl, spät, Stamm</i>
		<b>ch</b> (in Wörtern englischer, französischer und spanischer Herkunft)	<i>Chef, chic</i>
		<b>sh</b> (in Wörtern englischer, Herkunft)	<i>Shaw</i>

[ʒ]	Stimmhaft, frikativ, postalveolar, Vorderzungenlaut	<b>g</b> (in Wörtern französischer Herkunft)	<i>Regie, Regime, Regisseur</i>
		<b>j</b> (in Wörtern französischer Herkunft)	<i>Jalousie</i>
[x]	Stimmlos, frikativ, Hinterzungenlaut	<b>ch</b> (nach a, o, u, au)	<i>doch, acht, machen</i>
[ç]	Stimmlos, frikativ, Mittelzungenlaut	<b>ch</b> (nach e, i, ä, ö, ü, ei, eu, äu, l, n, r; in den Suffixen -chen, -lich )	<i>sich, echt, Kirche, Mädchen, fröhlich</i>
		-(i)g	<i>ewig, fertig, richtig</i>
[j]	Stimmhaft, frikativ, Mittelzungenlaut	j	<i>Jacke, Jahr, jung</i>
		<b>gn, ll</b> (in Fremd- wörtern)	<i>Bologna, Champignon, Bouillon</i>
[h]	Stimmlos, frikativ, Kehlkopflaut	<b>h</b> (vor Vokalen)	<i>hier, Hof, Hafen</i>
[m]	Stimmhaft, sonor, nasal, Zweilippenlaut	m	<i>Mutter, Magen</i>
		mm	<i>Himmel, Emma</i>
[n]	Stimmhaft, sonor, nasal, alveolar, Vorderzungenlaut	n	<i>Nase, schnell, wen</i>
		nn	<i>Mann, können, wann</i>

[ŋ]	Stimmhaft, sonor, nasal, Hinterzungenlaut	ng	<i>Junge, Schlange, lang</i>
		n(k)	<i>Onkel, Bank, danke</i>
[l]	Stimmhaft, sonor, alveolar, Vorderzungenlaut, Seitenlaut (lateral)	l	<i>Licht, Laut, Wald</i>
		ll	<i>Metall, Hölle, hell</i>
[r]	Stimmhaft, sonor, linguoalveolar, Zitterlaut	r	<i>Erbe, braun, draußen</i>
		rr	<i>Karren, Herrin</i>
		rh	<i>Rheuma, Rhythmus</i>
[ʁ]	Vokalisch	<p>r</p> <p>1) nach den langen betonten und unbetonten Vokalen, außer [a:] und nach den kurzen unbetonten Vokalen;</p> <p>2) in den Präfixen er-, ver-, zer-, herbei-, hernach-, hernieder-, hervor-, herzu-;</p> <p>3) statt -er am Wortende.</p>	<p><i>Tier, vier, Erde, wer, Antwort,</i></p> <p><i>verbringen, erobern,</i></p> <p><i>näher, Hunderter</i></p>

<b>[pf]</b>	Stimmlos, labiodental, Verschluss- engelaut (Affrikate)	pf	<i>Kopf, Topf, Pferd</i>
<b>[ts]</b>	Stimmlos, lingualalveolar, Verschluss- engelaut (Affrikate)	z	<i>Zaun, Zirkel, zehn</i>
		tz	<i>Katze, sitzen, Blitz</i>
		ts	<i>rechts, stets</i>
		t	<i>Station, Revolution</i>
<b>[tʃ]</b>	Stimmlos, postalveolar- lingual, Verschluss- engelaut (Affrikate)	tsch	<i>Deutsch, Tschechien</i>
		ch	<i>chatten, checken</i>



## 2.4. Deutsche Konsonanten. Beschreibung und Übungen

### *Plosive [p], [b], [t], [d] und [k], [g]*

#### Bildungsweise

**Plosive** sind die Konsonanten, die durch spezifische Explosionsgeräusche gekennzeichnet sind. Sie entstehen durch eine Verschlussbildung und -lösung, deshalb werden sie auch Verschlusssprenglaute genannt.

Das **[p]** ist ein stimmloser explosiver Zweilippenlaut.

Das **[b]** ist ein stimmhafter explosiver Zweilippenlaut.

Das **[t]** ist ein stimmloser explosiver alveolarer Vorderzungenlaut.

Das **[d]** ist ein stimmhafter explosiver alveolarer Vorderzungenlaut.

Das **[k]** ist ein stimmloser explosiver Hinterzungenlaut.

Das **[g]** ist ein stimmhafter explosiver Hinterzungenlaut.

#### Grafische Bezeichnung

Laute	Buchstaben, Buchstabenverbindungen	Wortbeispiele
<b>[p]</b>	<i>p</i>	<i>Park, hupen, Typ</i>
	<i>pp</i>	<i>Mappe, Suppe, salopp</i>
	<i>b</i> (im Silben- und Wortauslaut)	<i>abgeben, gelb</i>
<b>[b]</b>	<i>b</i>	<i>aber, bitten</i>
	<i>b</i> (im Silbenauslaut vor Sonanten)	<i>ebnen, übrig</i>
	<i>bb</i>	<i>jobben</i>
<b>[t]</b>	<i>t</i>	<i>Tinte, kalt</i>
	<i>th</i>	<i>Thema, Mathematik</i>
	<i>tt</i>	<i>Schritt, Wette</i>
	<i>d</i> (im Silben- und Wortauslaut)	<i>Bad, Kind, Windmühle</i>
	<i>dt</i>	<i>Stadt</i>

<b>[d]</b>	<i>d</i>	<i>Ding, Tendenz</i>
	<i>dd</i>	<i>paddeln</i>
<b>[k]</b>	<i>k</i>	<i>Kunst, Musik</i>
	<i>g</i> (im Silben- und Wortauslaut)	<i>Tag, weg</i>
	<i>c</i> (in den Wörtern der englischen Herkunft)	<i>Cafe, Camping</i>
	<i>ck</i>	<i>Sack, Schnecke</i>
	<i>kk</i>	<i>Akkord</i>
	<i>ch</i> (in den Wörtern der griechischen Herkunft)	<i>Chor, Charakter, Cholera, sechs</i>
	<i>gg</i>	<i>Brigg</i>
	<i>x</i> (für die Bezeichnung der Lautverbindung [ks])	<i>Boxen</i>
	<i>q</i> vor dem Vokal <i>u</i>	<i>Quelle, Qualität</i>
	<b>[g]</b>	<i>g</i>
<i>gg</i>		<i>joggen</i>

Transkribieren Sie!

Pelz		Elbe	
packen		üben	
pünktlich		Schwalbe	
spielen		Ebbe	
Spinne		aber	
gelb		böhmisch	
taub		Beifall	
Korb		Beispiel	
abgeben		abputzen	
lebte		abheben	
tippen		abkuppeln	
doppelt		bespritzen	
Wespe		Hobby	
spät		Pappel	

laubreich		Blumenbeet	
Bühne		Schreibpapier	
Ballett		Laubpracht	
Fieber		Thema	
Tochter		Garten	
Tapete		Schatten	
Diktat		Futter	
nötig		mitteilen	
Rute		dienen	
Student		Dichter	
Stadt		Wind	
betonen		Mund	
Fenster		Kladde	
Hemd		Nadel	
Dienstag		Seide	
Topfdeckel		tadeln	
Federbrett		bedanken	
Tannenduft		neidisch	
Heldentat		Tanzstunde	
Düngemittel		Donnerwetter	
Endrunde		dreitausend	

Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.	<i>Мовчання – золото.</i>
Auf Regen folgt Sonnenschein.	<i>Після горя – радість.</i>
Getroffene Hunde bellen.	<i>На злодієві шапка горить.</i>
Erst besinnen, dann beginnen.	<i>Десять разів мір, а раз утні.</i>
Schweigen schadet selten.	<i>Менше говори – більше вчуєш. Хто мовчить, той трьох навчить.</i>
Keine Regel ohne Ausnahme.	<i>Нема правила без винятку.</i>
Keine Rose ohne Dornen.	<i>Троянди без колючок не буває.</i>

## **Keine Regel ohne Ausnahme.**

*Keine Regel ist immer gültig, stets gibt es Ausnahmen.*

„Sie sind gestern aber spät nach Hause gekommen, Frau Martin! Ihr kleiner Hubert sah ja sehr müde aus. Geht er denn immer so spät schlafen?“

„Aber nein, Frau Beer. Gewöhnlich geht Hubert schon zeitig ins Bett. Aber keine Regel ohne Ausnahme. Gestern haben wir einen Ausflug gemacht, und wir konnten nicht früher zurückkommen.“

## *Frikative [f], [v], [s], [z], [ʃ], [ʒ], [ç], [j], [x], [h]*

**Frikative** sind die Konsonanten, die durch spezifische Reibegeräusche gekennzeichnet sind. Das Deutsche hat folgende Frikative: [f v], [s z], [ʃ ʒ], [ç j x], [h].

Das [f] ist ein stimmloser frikativer Zahnlippenlaut.

Das [v] ist ein stimmhafter frikativer Zahnlippenlaut.

<b>Laute</b>	<b>Buchstaben, Buchstabenverbindungen</b>	<b>Wortbeispiele</b>
<b>[f]</b>	<i>f</i>	<i>Fluss, liefern, Hof</i>
	<i>ff</i>	<i>Löffel, Schiff</i>
	<i>v</i>	<i>Vater, Vogel, brav</i>
	<i>ph</i>	<i>Diphthong</i>
	<i>w</i> (in slawischen Namen (in Endsilben))	<i>Iwanow</i>
<b>[v]</b>	<i>w</i>	<i>Wald, Möwe</i>
	<i>v</i> (in eingedeutschten Wörtern)	<i>Vase, Klavier, November</i>
	<i>qu</i>	<i>Qual, Requiem</i>

Transkribieren Sie!

Fahne		Wolke	
Fisch		Winter	
Stoffe		wütend	
Neffe		Möwe	
Vogel		Zweig	
kaufen		Klavier	
Eva		Vase	
Feuer		Violine	
Brief		Visum	
völlig		Vokabel	
Phonetik		entweder	

Unfriede		gewöhnlich	
Funken		abwesend	
Strophe		November	
Physik		Sklave	
brav		Quelle	
Schiff		Qualität	
Füchse		Quantität	
häufig		Qual	
flicken		Quatsch	
völlig		Gewicht	
vier		Wunsch	
vergehen		Weisheit	
Veilchen		Antwort	
Vogel		Witwe	
Farbfilm		Zwerg	
Stiefvater		weinen	
Volksfest		wirklich	
Vorwurf		ewig	
Schiffahrt		Juwelier	
Vernunft		Verb	
fabelhaft		Entwurf	
fehlerfrei		Rückweg	
vortrefflich		Bewegung	
auffällig		Goldwaage	

Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Wer wagt, gewinnt.	<i>Хто не ризикує, той і не має.</i>
Wer Wind sät, wird Sturm ernten.	<i>Посієш вітер, пожнеш бурю.</i>

Von Worten zu Werken ist ein weiter Weg.	<i>Не так швидко робиться, як мовиться.</i>
Wahrheit ist Goldes wert.	<i>Велике діло гроші, а ще більше – правда.</i>
Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.	<i>Де охота, там і робота. Де бажання, там і вміння.</i>
Feuer fängt vom Funken an.	<i>З малої іскри великий вогонь буває.</i>
Man muss die Feste feiern wie sie fallen.	<i>Треба святкувати, коли є привід для цього. Треба використовувати слушну нагоду.</i>
Friede ernährt, Unfriede verzehrt.	<i>Згода дім будує, а незгода руйнує.</i>
Den Vogel erkennt man an den Federn.	<i>Видно птаха по польоту.</i>
Wer Fische fangen will, muss vorher die Netze flicken.	<i>Щоб рибу їсти, треба в воду лізти.</i>

### **Man muss die Feste feiern, wie sie fallen**

*Man soll immer feiern, wenn Gelegenheit dazu gegeben ist.*

„Heute Abend wird uns Margret besuchen. Sie ist für ein paar Tage in Dresden und hat mich angerufen. Wir haben uns zwei Jahre nicht gesehen, und ich freue mich sehr auf den Besuch.“

„Deshalb hast du also dein neues Kleid an, und wie ich sehe, hast du auch für Wein und Gebäck gesorgt.“

„Mir haben diese kleinen Vorbereitungen Freude gemacht. Ich hoffe, es wird ein schöner Abend. Man muss die Feste feiern, wie sie fallen.“

Das [s] ist ein stimmloser frikativer dental-alveolarer Vorderzungenkonsonant.

Das [z] ist ein stimmhafter frikativer dental-alveolarer Vorderzungenkonsonant.

Laute	Buchstaben, Buchstabenverbindungen	Wortbeispiele
[s]	<i>s</i>	Skala, Fenster, das
	<i>ß</i>	Fuß, bloß
	<i>ss</i>	Fluss, essen
	<i>c</i> (vor den Vokalen <i>e, i</i> in den Wörtern fremder Herkunft (französischen und englischen))	Annonce, City, Cent
	<i>x</i> (in der Lautverbindung [ks])	Max, Alexander
[z]	<i>s</i> (vor einem Vokal oder zwischen zwei Vokalen)	singen, sehen, lesen, Pause
	<i>z</i> (in den Eigennamen aus dem Polnischen, Tschechischen und anderen slawischen Sprachen)	Zagreb, Zakopane

Das [ʃ] ist ein stimmloser frikativer hinter-alveolarer Vorderzungenkonsonant.

Das [ʒ] ist ein stimmloser frikativer hinter-alveolarer Vorderzungenkonsonant.

Laute	Buchstaben, Buchstabenverbindungen	Wortbeispiele
[ʃ]	<i>sch</i>	<i>Schule, Flasche, Tisch</i>
	<i>st, sp</i> (im Wort- und Silbenanlaut)	<i>Student, Sport</i>
	<i>ch</i> (in Wörtern französischer Herkunft)	<i>Chef, Revanche, Charles</i>
	<i>sh</i> (in Wörtern aus dem Englischen)	<i>Finish, Washington</i>



[3]	<b>g, j</b> (in den Wörtern französischer Herkunft)	<i>Journal, Genie, Regime</i>
	<b>sh</b> (in den ukrainischen und russischen Eigennamen)	<i>Shytomyr, Shukow</i>

Transkribieren Sie!

Sonne		Haus	
satt		Fenster	
Skat		Glas	
slawisch		Tennis	
suchen		Ausflug	
Hase		Insel	
sein		lesen	
Gläser		hässlich	
Wasser		Wiese	
Westen		Schloss	
müssen		aussehen	
Sieg		dasselbe	
diese		Aussicht	
mixen		Reissuppe	
sondern		Haussuchung	
Cent		Schi	
City		schälen	
Max		Schule	
Zagreb		stellen	
faxen		sprechen	
Stiefel		Wäsche	
Schluss		Tischler	
Schrift		tauschen	
schicken		Fleisch	
Schaukel		Gebüsch	
besteigen		Regime	
spät		Genie	

verspäten		Courage	
stabil		Etage	
ausstellen		Journal	
Chef		Großstadt	
Revanche		Hausschlüssel	
Charles		Meeresspiegel	
Finish		Eisschicht	
Loge		Ausschnitt	

Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Ein gutes Gewissen ist das beste (ein sanftes) Ruhekissen.	<i>Хто чисте сумління має, той спокійно спати лягає.</i>
Ost, Süd, West – daheim ist's am best.	<i>У гостях добре, а дома найкраще.</i>
Fleiß bricht Eis.	<i>Уперта праця все переможе.</i>
Wie die Sense, so der Schnitt.	<i>Який майстер, така й робота.</i>
Gestern noch auf stolzen Rossen, heute durch die Brust geschossen.	<i>Сьогодні на коні, а завтра під конем.</i>
Rost frisst Eisen, Sorge den Weisen.	<i>Іржа їсть залізо, а сум – серце.</i>
Wer das Wasser fürchtet, muss sich nicht baden.	<i>Хто води боїться, в моряки не годиться.</i>
Wer sät und die Saat nicht pflegt, hat umsonst die Hand bewegt.	<i>Без труда нема плода.</i>
Wer schweigt, stimmt zu.	<i>Хто мовчить, той не перечить.</i>

Scharfe Schwerter schneiden sehr, scharfe Zungen noch viel mehr.	<i>Слово не стріла, а глибше раниць.</i>
Sprich wenig, aber vernünftiges.	<i>Або розумне казати, або зовсім мовчати.</i>

### Ein gutes Gewissen ist das beste Ruhekitzen

*Wer sich nichts vorzuwerfen hat, kann ruhig schlafen.*

Roland hat seinen Eltern verschwiegen, dass er in der Mathematikarbeit eine sehr schlechte Zensur bekommen hat. Nun kann er nachts nicht schlafen. Die Eltern wundern sich darüber. Roland erzählt daraufhin, was in der Schule geschehen ist. Da meint der Vater: „Siehst du, Roland, das kommt davon, wenn man sich nicht genügend Zeit für die Schulaufgaben nimmt! Hoffentlich erfüllst du künftig deine Pflichten besser, dann wirst du auch ruhig schlafen können. Ein gutes Gewissen ist das beste Ruhekitzen.“

Das [ç] ist ein stimmloser frikativer Mittelzungenkonsonant.  
Das [j] ist ein stimmhafter frikativer Mittelzungenkonsonant.

Laute	Buchstaben, Buchstabenverbindungen	Wortbeispiele
[ç]	<b>ch</b> (nach den Vokalen der vorderen Reihe [i:], [ɪ], [e:], [ɛ:], [ɐ], [ø:], [œ], [y:], [ʏ] und nach Diphtongen <b>ei, eu</b> )	<i>Dichter, echt, mächtig, Köche, Bücher, Eiche, euch</i>
	<b>ch</b> (nach den sonoren Konsonanten [l], [r], [n])	<i>Milch, manche, Storch</i>
	<b>ch</b> (in den Suffixen <b>-chen, -lich</b> )	<i>freundlich, Blümchen</i>

[ç]	<b>g</b> (im Suffix <b>-ig</b> im Auslaut (aber wie [k] im Suffix -ig vor -lich: lediglich, königlich))	<i>lustig, Richtigkeit</i>
	<b>ch</b> (vor <b>e, i</b> in Fremdwörtern)	<i>Chemie, China, chinesisch</i>
[j]	<b>j</b>	<i>Jahr, jeder, Projekt</i>
	<b>y</b> (vor oder zwischen Vokalen in Fremdwörtern)	<i>York, loyal</i>
	<b>gn, ll</b> (in Fremdwörtern)	<i>Bologna, Cognac, Billard</i>

Das [x] ist ein stimmloser frikativer Hintergaumenlaut.

Laut	Buchstaben, Buchstabenverbindungen	Wortbeispiele
[x]	<b>ch</b> (nach den Vokalen [a], [a:], [o:], [ɔ], [u:], [v] und dem Diphthong au)	<i>machen, hoch, Buch, brauchen, auch</i>

Transkribieren Sie!

achten		brach	
tauchen		schwach	
Frucht		Strauch	
Macht		Besuch	
Bauch		Woche	
Nacht		hoch	
Schlacht		Sache	
rauchen		Tuch	
buchen		Gemach	
kochen		Schach	
Untersuchung		Chemie	

Weihnachten		China	
Stachel		rechnen	
abgemacht		manchmal	
betrachten		Solche	
wenig		tüchtig	
Küche		sechzig	
freilich		mächtig	
durch		freundlich	
Bereich		kindlich	
jährlich		Kirche	
Gesicht		Furcht	
Männchen		Blümchen	
Chile		Eiche	
lächelt		Tischchen	
Jahr		Japan	
Jäger		Objekt	
Projekt		loyal	
jede		Cognac	
jung		Billard	
Jugend		Konjunktiv	
jawohl		Majonäse	
Jagd		Jacke	
Subjekt		jener	
Medaille		jagen	
Jodler		konjugieren	
bejahren		jucken	
Banjo		jubeln	

Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Vorsicht ist besser als Nachsicht.	<i>Не знайшовши броду, не лізь прожогом у воду.</i>
Wie die Mache, so die Sache.	<i>По роботі пізнати майстра.</i>
Jeder hat das Seine lieb.	<i>Кожна жаба своє болото хвалить.</i>

Es fällt keine Eiche mit einem Streiche.	<i>За один раз не зітнеш дерева враз.</i>
Durch wiederholte Streiche fällt die größte Eiche.	<i>Крапля за краплею і камінь довбає.</i>
Jedem Tierchen sein Pläsierchen.	<i>Усяк по своєму казиться. У кожного свій коньок. Хто хоче – сокоче, а хто хоче – кудкудаче.</i>
Der gute Jäger erjagt das Wild.	<i>На стрільця і звір біжить.</i>
Was dich nicht juckt, das kratze nicht.	<i>У чужі справи не втручайся. Як не свербить, то й не чухайся.</i>

### **Jedem Tierchen sein Pläsierchen**

*Man soll jedem Menschen sein Vergnügen lassen.*

„Ich verstehe gar nicht, warum Heiner jede freie Minute zum Lesen benutzt. Mir würde das keinen Vergnügen machen! Heiner sollte lieber häufiger ins Kino oder zum Tanz gehen.“

„Das muss Heiner schon selbst entscheiden. Lass ihn doch lesen, wenn es ihm Freude macht! Jedem Tierchen sein Pläsierchen.“

## *Hauchlaut [h]*

Der Hauchlaut [h] wird durch ein schwaches Hauchgeräusch im Kehlkopf gebildet.

Das deutsche [h] ist ein stimmloser frikativer Kehlkopflaut.

Laut	Buchstaben, Buchstabenverbindungen	Wortbeispiele
[h]	<i>h</i> (vor den Vokalen)	<i>Hut, Johann, Ahorn</i>

Transkribieren Sie!

Hirt		höher	
Herde		behaupten	
Ahorn		bildhaft	
Weisheit		verhüten	
heulen		einholen	
nachher		heben	
haushoch		hündisch	
verhören		Frechheit	
Hypothese		haushalten	
Kaufhaus		hindern	
heißen		Kochherd	
abholen		Buchhalter	
Haufe		Nachhilfe	
Hölle		Wachheit	
Hunger		Kindheit	
Pechhase		Johann	
Hänschen		Inhalt	
Heimweh		Haar	

Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Je höher hinan, je tiefer hinab.	<i>Хто високо літає, той низько сідає.</i>
Jeder Hund ist freudig auf seinem Hofe.	<i>Кожний пес на своєму подвір'ї гордий. Кожен у своєму домі король.</i>

Was vom Herzen kommt, geht zu Herzen.	<i>Серце серцю звістку подає. Що від серця сказано, до серця доходить.</i>
Hoffen und Harren macht manchen zum Narren.	<i>Дурень думкою багатіє.</i>
Hunger ist der beste Koch.	<i>Голодному все до смаку. Голод – найкращий кухар.</i>
Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.	<i>Чого Івась не навчився, того й Іван не знатиме.</i>
Viele Hände haben bald Feierabend.	<i>Гуртом можна й море загатити. Робота спільна, як пісня весільна.</i>
Wie der Hirt, so die Herde.	<i>Який пастух, така череда.</i>

### **Hoffen und Harren macht manchen zum Narren**

*Wer nur auf die Erfüllung seiner Wünsche hofft, ohne selbst etwas zu tun, ist ein Dummkopf.*

„Weißt du, Mutti, ich verstehe Petra nicht! Schon zum zweiten Male lehnt sie es ab, an einem Lehrgang teilzunehmen. Sie hofft immer, dass sie durch einen Zufall und ohne eigene Anstrengung in ihrem Beruf weiterkommt.“

„Ich verstehe Petra auch nicht. Wenn sie immer nur auf einen glücklichen Zufall wartet, wird sie schließlich erfahren: Hoffen und Harren macht manchen zum Narren.“



## *Affrikaten*

**Affrikate** sind eine enge Verbindung von Plosiv und Frikativ (d.h. einem Verschlussprenglaut und einem Engelauf) mit Lautgleichung.

Das **[pf]** ist ein stimmloser dentolabialer Verschlussengelauf.

Das **[ts]** ist ein stimmloser linguoalveolarer Verschlussengelauf.

Das **[tʃ]** ist ein stimmloser postalveolarlingualer Verschlussengelauf.

Laute	Buchstaben, Buchstabenverbindungen	Wortbeispiele
[pf]	<i>pf</i>	<i>Pferd, impfen, Dampf</i>
[ts]	<i>z</i>	<i>Zahn, sozial, kurz</i>
	<i>zz</i>	<i>Skizze</i>
	<i>tz</i>	<i>Platz, schätzen</i>
	<i>ts</i>	<i>rechts, stets</i>
	<i>c</i> (vor den Vokalen der vorderen Reihe)	<i>Barcelona, Cäsar</i>
	<i>t</i> (im Inlaut der Fremdwörter vor dem unsilbischen [ɪ])	<i>Revolution, Tertia</i>
[tʃ]	<b>tsch</b>	<i>Deutsch, rutschen</i>
	<b>ch</b> (in Fremdwörtern)	<i>Couch, chatten</i>
	<b>c</b> (in italienischen Wörtern)	<i>Cello, Lucia, Boccaccio</i>

Transkribieren Sie!

Pferd		Pflaster	
Pfeffer		Pfütze	
Geschöpf		Apfel	

Kampf		Köpfe	
impfen		Topf	
tapfer		Pfefferminze	
Gipfel		verkrampfen	
schimpfen		verstopfen	
Pflaume		Senfpflaster	
pflücken		Pferdehuf	
Pflaumenmus		Zahn	
Pfannkuchen		Zettel	
Topfpflanze		tanzen	
Kopfpflege		sitzen	
Pfadfinder		winzig	
Pflanze		Tanz	
Zucker		Pelz	
Mütze		ziehen	
putzen		zünden	
einzel		März	
Cäsar		Portion	
Skizze		Tertia	
rechts		stets	
Platz		Erz	
erzählen		Schweiz	
Tscheche		Deutsch	
klatschen		tschechisch	
zwitschern		watscheln	
Kutscher		rutschen	
Peitsche		Zwetsche	
Couch		latschen	
chatten		quatschen	
Dolmetscher		fletschen	
Tschadsee		lutschen	
Matsch		quietschen	
Tschardasch		Tratsch	
hätscheln		Kitsch	
Quatsch		Cello	

## Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Wer Pfannkuchen essen will, muss Eier schlagen.	<i>Не розбивши крашанки, не спечеш яєчні.</i>
Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.	<i>Хто шага не береже, той не варт і копійки.</i>
Wie das Pferd, so die Striegel; wie der Schelm, so die Prügel.	<i>По злочину й кара. Катюзі по заслугі.</i>
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.	<i>Яблуко від яблуні недалеко падає.</i>
Der Geizhals hat den Knopf auf dem Beutel.	<i>У скупого посеред зими льоду не випросиш.</i>
Wenn die Katze fort ist, tanzen die Mäuse.	<i>Коли миші ката не чують, то собі безпечно гарцюють. Як ката дома нема, то миші по столу бігають.</i>
Mit eigener Peitsche und fremden Pferden ist gut fahren.	<i>З чужої кишені легко платити.</i>
Klatsch hat einen großen Mund.	<i>Скажеш слово, а добавлять десять.</i>

### **Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm**

*Die Kinder geraten nach den Eltern.*

Herr Franke sagt zu seiner Frau: „Unser Dieter macht mir wirklich Sorgen. So ein Dickkopf! Du siehst es ja, ständig geraten wir in Streit, weil er sich nichts von mir sagen lassen will.“

„Aber Walter! Habt ihr nicht beide harte Köpfe? Ich wundere mich gar nicht über Dieters Eigensinn. Es ist nun einmal so: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm!“

## *R-Laute*

Man unterscheidet im Deutschen das Zungenspitzen-, das Zäpfchen- und das Reibe-R. Alle drei R-Laute sind in der modernen deutschen Sprache gleichberechtigt. Man spricht sie in verschiedenen Positionen im Wort deutlich und undeutlich (vokalisch) aus.

Das Reibe-R – [r] – ist ein linguovelarer Engereibelaut.

Das vokalisierte R – [ʀ] – ist ein halboffener dunkler Mittelzungenvokal.

<b>Laute</b>	<b>Buchstaben, Buchstabenverbindungen</b>	<b>Wortbeispiele</b>
<b>[r]</b>	<b>r, rh</b> (im Anlaut der betonten und unbetonten Silben)	<i>Rad, beraten, Rhein</i>
	<b>r</b> (nach Verschluss- und Engelauten vor betonten Vokalen)	<i>bringen, frei, schreiben</i>
	<b>r</b> (nach kurzen betonten Vokalen)	<i>Berg, fern, stark, Wort, wirkt</i>
	<b>r</b> (im Präfix <i>her-</i> vor Vokalen)	<i>heran, heraus</i>
<b>[ʀ]</b>	<b>r</b> (nach langen Vokalen in betonten und unbetonten Silben (außer nach <i>a:</i> Paar - [pa:r]))	<i>Bär, hier, Doktor, Autor</i>
	<b>r</b> (in den unbetonten Präfixen <i>er-, ver-, zer-, her-</i> )	<i>erzählen, versprechen, hervor</i>
	<b>r</b> (im unbetonten Suffix <i>-er</i> , auch wenn ihm noch Konsonanten folgen)	<i>Wetter, Kinderlied, anders, Federn</i>
	<b>r</b> (nach kurzen unbetonten Vokalen)	<i>Person, Antwort</i>

Transkribieren Sie!

Riese		Brot	
Rand		Brücke	
retten		frech	
reden		Schraube	
Rücken		Seereise	
fern		Geschirr	
Gericht		dürr	
Berg		Narr	
Wort		Herr	
schwören		starren	
ringförmig		erzählen	
regenarm		eröffnen	
rechtfertigen		hervor	
Reifeprüfung		verbringen	
Reinschrift		Zerfall	
Oper		hier	
weiter		Doktor	
über		Antwort	
wandern		Person	
Leiter		anders	
Autor		Kinderlied	
Bär		Klavier	
Federn		zerkleinern	
anders		verbergen	
zur		erinnern	

Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Wer rastet, der rostet.	<i>На одному місці і камінь мохнатіє.</i>
Wer sich grün macht, den fressen die Ziegen.	<i>Хто стає вівцею, того стрижуть.</i>
Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.	<i>Не копай іншому ями, бо сам упадеш.</i>

Geflickte Freundschaft wird nie wieder ganz.	<i>Замирений друг ненадійний. Загоїлась рана, а все рубець.</i>
Große Prahler, schlechte Zahler.	<i>Хто багато говорить, той мало робить.</i>
Wer Feuer will haben, muss den Rauch leiden.	<i>Любиш іздити – люби й саночки возити.</i>
Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.	<i>Слово – срібло, мовчання – золото.</i>
Rom ist (auch) nicht an einem Tag erbaut worden.	<i>Рим не один день будувався. Ураз нічого не робиться.</i>

### **Rom ist (auch) nicht an einem Tag erbaut worden**

*Bedeutendes kann man nicht in kurzer Zeit schaffen.*

„Hast du Roland wieder einmal getroffen? Seit drei Wochen habe ich ihn nicht mehr gesehen. Früher kam er doch manchmal ins Klubhaus, oder er ging mit ins Kino.“

„Dazu hat Roland jetzt keine Zeit mehr! Er arbeitet an einem Verbesserungsvorschlag und möchte möglichst schnell zu einem Ergebnis kommen. Am liebsten würde er auch noch nachts daran arbeiten. Ich habe ihm neulich gesagt: ‚Lass dir etwas mehr Zeit! Rom ist auch nicht an einem Tag erbaut worden‘.“

## Nasale

Nach der Beteiligung der Nasenhöhle unterscheidet man im Deutschen *reine* und *nasale* Konsonanten.

**Nasale** sind die Klanglaute, bei deren Artikulation der weiche Gaumen gesenkt ist und der im Kehlkopf gebildete Stimmklang durch die Nase strömt, wo er seinen charakteristischen nasalen Klang erhält.

Es gibt im Deutschen drei Nasale: **[m]**, **[n]**, **[ŋ]**.

Das **[m]** ist ein sonorer nasaler bilabialer Verschlussöffnungslaut.

Das **[n]** ist ein sonorer nasaler linguoalveolarer Verschlussöffnungslaut.

Das **[ŋ]** ist ein sonorer nasaler linguovelarer Verschlussöffnungslaut.

Laute	Buchstaben, Buchstabenverbindungen	Wortbeispiele
<b>[m]</b>	<i>m</i>	<i>Most, Name, Film</i>
	<i>mm</i>	<i>kommen, Damm</i>
<b>[n]</b>	<i>n</i>	<i>nein, und, gern</i>
	<i>nn</i>	<i>kennen, dann</i>
<b>[ŋ]</b>	<i>ng</i>	<i>Enge, Achtung</i>
	<i>n</i> vor <i>k</i> und <i>g</i>	<i>links, Tank, Singular</i>

Transkribieren Sie!

Mal		nennen	
Mohn		annehmen	
Möbel		Mann	
Name		Wunder	
Heimat		Ännchen	
Mäuse		bekannt	
immer		besinnen	

Stamm		kennen	
Kamm		endlich	
Milch		winzig	
neben		niemand	
Neid		nötig	
Nummer		können	
Mund		munter	
München		Themen	
Nonne		klang	
wann		Gang	
denn		jung	
Bienchen		Übung	
Mädchen		Lösung	
Frühling		klingen	
Lunge		bringen	
Meinung		düngen	
Finger		englisch	
streng		Engel	
Bank		Geschenk	
krank		Enkel	
tanken		winken	
Danken		trinken	
schlank		denken	
Languste		Schrank	
Tango		Gelenk	
Ungarn		Sperling	
Angora		Fink	
Kongo		Schinken	

Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Man wird alt wie ein Haus und lernt nie aus.	<i>Вік живи – вік учись.</i>
Niemand kann zwei Herren dienen.	<i>Не виходить служити водночас двом панам.</i>



Aller guten Dinge sind drei.	<i>Бог трійцю любить.</i>
Wonach einer ringt, danach ihm gelingt.	<i>Хто чого шукає, те й знайде.</i>
Mitgegangen, mitgefangen, mitgehangen.	<i>Гріх пополам і лихо пополам.</i>
Mit Speck fängt man Mäuse.	<i>На сало мишей ловлять.</i>
Die Meinung der Welt ist veränderlich.	<i>Людський вирок мінливий.</i>
Den Nackten kann man nicht ausziehen.	<i>З голого, як із святого, не візьмеш нічого.</i>

### **Niemand kann zwei Herren dienen**

*Man kann immer nur eine Sache gründlich tun.*

„Mutti, bei uns im Betrieb wird ein Lehrgang für Datenverarbeitung durchgeführt. Das interessiert mich sehr, ich möchte gern an dem Lehrgang teilnehmen.“

„Aber Cornelia, du willst doch im nächsten Jahr an der Abendschule das Abitur machen. Wenn du dazu noch den Lehrgang im Betrieb besuchst, wirst du keins von beiden schaffen! Niemand kann zwei Herren dienen.“

## *L-Laut*

Das [l] ist ein sonorer lateraler alveolarer Vorderzungenlaut. Es entsteht in einer Enge zwischen dem seitlichen Zungenrand und den Backenzähnen.

Laute	Buchstaben, Buchstabenverbindungen	Wortbeispiele
[l]	<i>l</i>	liegen, wählen, Hotel
	<i>ll</i>	alle, hell

Transkribieren Sie!

Wahl		Möbel	
Schall		Lob	
Faul		stehle	
Stuhl		Wille	
Tal		Wild	
Ball		Diele	
Müll		gleich	
Mühle		gesellen	
Welle		Regal	
Seele		fühlen	
Löffel		Eulenspiegel	
Weile		Frühlingslieder	
viel		Schmetterling	
Wolle		Maiglöckchen	
Laub		Lebenslauf	

Erlernen Sie folgende Sprichwörter!

Man lernt solange man lebt.	<i>Вік живи, вік учись.</i>
Viel lesen macht viel wissen.	<i>Хто багато читає, той багато й знає.</i>
Kleine Leute haben oft große Herzen.	<i>Малі тілом, та великі духом.</i>

Wie der Hall, so der Schall.	<i>Який голос, такий і відголосок.</i>
Stecke deinen Löffel nicht in anderer Leut' Töpfe.	<i>На чужий шматок не роззявляй роток.</i>
Viel Geschrei und wenig Wolle.	<i>Багато галасу даремно. З великої хмари малий дощ.</i>
Gleich und gleich gesellt sich gern.	<i>Рибак рибака бачить здалека.</i>
Gut Ding will Weile haben.	<i>Не питають, чи хутко, але питають, чи добре. Поспішиши – людей насмішиши.</i>

### **Gleich und gleich gesellt sich gern**

*Menschen, die die gleiche Lebensauffassung haben, finden sich schnell zusammen.*

„Unser neuer Kollege hat sich ja sehr schnell mit Erwin angefreundet! Nach der Arbeit gehen sie meist zusammen noch ein Bier trinken und Karten spielen.“

„Da hat er in Erwin gleich den Richtigen gefunden! Erwin wusste mit seiner Freizeit ja noch nie etwas Vernünftiges anzufangen. Gleich und gleich gesellt sich gern.“

### 3. Deutsche Laute. Allgemeine Charakteristik

#### *Vokale*

[ɑ:]	langer, offener, nicht labialisierter Vokal der hinteren Reihe der tiefen Zungenhebung
[a]	kurzer, offener, nicht labialisierter Vokal der vorderen Reihe der tiefen Zungenhebung
[e:]	langer, geschlossener, nicht labialisierter Vokal der vorderen Reihe der mittleren Zungenhebung
[ɛ:]	langer, offener, nicht labialisierter Vokal der vorderen Reihe der mittleren Zungenhebung
[ɛ]	kurzer, offener, nicht labialisierter Vokal der vorderen Reihe der mittleren Zungenhebung
[i:]	langer, geschlossener, nicht labialisierter Vokal der vorderen Reihe der hohen Zungenhebung
[ɪ]	kurzer, offener, nicht labialisierter Vokal der vorderen Reihe der hohen Zungenhebung
[o:]	langer, geschlossener, labialisierter Vokal der hinteren Reihe der mittleren Zungenhebung
[ɔ]	kurzer, offener, labialisierter Vokal der hinteren Reihe der mittleren Zungenhebung
[u:]	langer, geschlossener, labialisierter Vokal der hinteren Reihe der hohen Zungenhebung
[ʊ]	kurzer, offener, labialisierter Vokal der hinteren Reihe der hohen Zungenhebung
[ø:]	langer, geschlossener, labialisierter Vokal der vorderen Reihe der mittleren Zungenhebung
[œ]	kurzer, offener, labialisierter Vokal der vorderen Reihe der mittleren Zungenhebung
[y:]	langer, geschlossener, labialisierter Vokal der vorderen Reihe der hohen Zungenhebung
[ʏ]	kurzer, offener, labialisierter Vokal der vorderen Reihe der hohen Zungenhebung
[æ]	Diphtong
[aʊ]	Diphtong
[ɔø]	Diphtong
[ɐ]	halboffener dunkler Mittelzungenvokal

## *Konsonanten*

<b>[p]</b>	stimmloser explosiver Zweilippenlaut
<b>[b]</b>	stimmhafter explosiver Zweilippenlaut
<b>[t]</b>	stimmloser explosiver alveolarer Vorderzungenlaut
<b>[d]</b>	stimmhafter explosiver alveolarer Vorderzungenlaut
<b>[k]</b>	stimmloser explosiver Hinterzungenlaut
<b>[g]</b>	stimmhafter explosiver Hinterzungenlaut
<b>[f]</b>	stimmloser frikativer Zahnlippenlaut
<b>[v]</b>	stimmhafter frikativer Zahnlippenlaut
<b>[s]</b>	stimmloser frikativer dental-alveolarer Vorderzungenkonsonant
<b>[z]</b>	stimmhafter frikativer dental-alveolarer Vorderzungenkonsonant
<b>[ʃ]</b>	stimmloser frikativer hinter-alveolarer Vorderzungenkonsonant
<b>[ʒ]</b>	stimmloser frikativer hinter-alveolarer Vorderzungenkonsonant
<b>[ç]</b>	stimmloser frikativer Mittelzungenkonsonant
<b>[j]</b>	stimmhafter frikativer Mittelzungenkonsonant
<b>[x]</b>	stimmloser frikativer Hintergaumenlaut
<b>[h]</b>	stimmloser frikativer Kehlkopflaut
<b>[m]</b>	sonorer nasaler bilabialer Verschlussöffnungslaut
<b>[n]</b>	sonorer nasaler linguoalveolarer Verschlussöffnungslaut
<b>[ŋ]</b>	sonorer nasaler linguovelarer Verschlussöffnungslaut
<b>[l]</b>	sonorer lateraler alveolarer Vorderzungenlaut
<b>[r]</b>	linguovelarer Engereibelaut
<b>[pf]</b>	stimmloser dentolabialer Verschlussengelaut
<b>[ts]</b>	stimmloser linguoalveolarer Verschlussengelaut
<b>[tʃ]</b>	stimmloser postalveolarlingualer Verschlussengelaut

# Quellenverzeichnis

1. Євгененко Д.А., Артамоновська С.А., Білоус О.І. Практична фонетика німецької мови. Навчальний посібник для студентів вищих навчальних закладів. – Вінниця: Нова книга, 2004. – 208с.
2. Зиндер Л.Р. Теоретический курс фонетики современного немецкого языка. – СПб, 1997.
3. Лисенко Е.І. Вступний курс фонетики німецької мови: навчальний посібник для студентів вищ. та серед. навч. закл. – 4-е видання, доповнене і перероблене. – Вінниця: Нова книга, 2007. – 120с.
4. Німецька мова для іноземців. – Лейпциг, 1976
5. Сидоров О.В., Сотникова С.І., Абрахам Я.П. Login 1. Підручник з німецької мови для студентів 1 курсу факультетів іноземних мов. – Харків: Фоліо, 2005. – 400 с.
6. Стеріополо О.І. Теоретичні засади фонетики німецької мови. Підручник для студентів та викладачів вищих навчальних закладів. – Вінниця: НОВА КНИГА, 2004. – 320с.
7. Dieling H. Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. – Berlin-München: Goethe-Institut, 1992. – 134S.
8. Dieling H., Hirschfeld U. Phonetik lehren und lernen. Fernstudienheft 21. – München: Goethe-Institut, 2000. – 199S.
9. Duden: Aussprachewörterbuch. Wörterbuch der deutschen Standardausssprache. 3. völl. neu bearb. und erweít. Aufl. B. 6. – Mannheim-Wien-Zürich: Dudenverlag, 1990. – 794S.
10. Einführungskurs der deutschen Phonetik. Lehrbuch für die Studenten der Fakultäten für Fremdsprachen (in Deutsch und Ukrainisch). / Bylyzja Ja. T., Schatska H.M. – Iwano-Frankiwsk: Plaj, 2001. – 72S.
11. Göbel H., Graffmann H., Heumann E. Ausspracheschulung Deutsch. Phonetikkurs. – Berlin / Bonn: INTER NATIONES, 1985. – 100S.
12. Kosmin O.G., Sulemowa G.A. Praktische Phonetik der deutschen Sprache. – M., 1990.
13. Stock E., Hirschfeld U. Phonotheke. Deutsch als Fremdsprache. Arbeitsbuch. – Leipzig-Berlin-München: Langenscheidt-Verlag Enzyklopädie, 1996. – 208S.



**Павлишинець О.О., Петришак Б.Я.**

**Vom Laut zum Buchstaben  
Handbuch für  
die Germanistikstudenten**

Навчально-методичний посібник  
з курсу практичної фонетики  
для студентів факультетів іноземних мов  
(німецькою мовою)

Підписано до друку 20.11.2015.  
Формат 60x84/16. Гарнітура: Times New Roman.  
Папір офсетний. Ум. друк. аркушів: 6.  
Видруковано: ТОВ «ВГЦ «Провіта»,  
м. Івано-Франківськ.

**Pawlyschynez O. O., Petryschak B. Ja.** Vom Laut zum Buchstaben. Handbuch für die Germanistikstudenten. – Iwano-Frankiwnsk, 2016. – 96 S.

**Павлишинець О.О., Петришак Б.Я.** Від звуку до букви. Посібник для студентів-германістів. – Івано-Франківськ, 2016. – 96 с.

ББК 81.2 Нім - 923

П 12

УДК 811.112.2